Wiesbadener Neueste Nachrick Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim. Medenbach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schlerstein, Connenberg, Wallau.

Beaugepreis: Durch Tedgerinnen und Bertreiungen (obne Buftell-

bühr ich bezogen (ohne Beftella) ... 0.70 2.10 ... 0.90 2.30 ... 9.30 ... 9.30 ... 9.30 ... 9.30 ... 9.30 ... Biesb. Reueften Nache. ericheinen täglich mittags mit Ausnahme b. Sonne u. Feiertage.

Bering. gauptgefchaftisftelle u. Rebattion: Ritolasftraße 11. Gernfprecher: Bering Rr. 819.

der Abonnent der Wiesbadener Renehen Nachrichten (Ansgade A) ift mit 500 Mart gegen Tod b Unfall jeder Adonnent der Wiesbadener Neuelten Auchrichten, der nich die humorifitige Wocheringe "Kochbenunnengeilter" (Ausgade B) bezieht, insgefamt mit 1000 Mart auf den Todes und Gang-volldiätsfall infolge Unfall det der Allenderger Ledensverfich. Bank verfichert. Bet verbeitrieten onnenten der "Kochbrunnengeilter" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefran.



Angeigenpretfe: Die einfpalrige Belie ober beren Raum Rt. 0.00 Mt. 0.00

e Mann und Frau verunglücken, tommen je 1000 Mart, insgejamt allo 2000 Mart sur Am Inkla ik binnen einer Moche der Kürnderger Lebensverlächerungs. Sanf anzuseigen, hat fich innerhald 26 Stunden nach dem Umfall in ärztliche Behandlung zu degeden müllen jofort, fodierlens aber innerhald 26 Stunden nach dem Eineriet zur Kunneilung m. Lieder die Boraussehungen der Berücherung geden die Sersicherungsbedingungen L

Rummer 117

Freitag, 21. Mai 1915.

30. Jahrgang.

Italien marschirt zum Kriege.

Zweiundvierzig Wochen hat der Dreibund in Agonie gelegen. Biele diplomatische Aerzte haben an ihm berumgedoktort, die einen, um das entfliehende Leben noch zu erhalten, die anderen, um das Ende ichneller herbeizusähren: nun ist er tot. Das italienische Gründuch, dessen Indalt unsere Beser an anderer Stelle dieser Ausgabe sinden, teilt mit, daß Italien dem Vertragskeilnehmer Oesterreich-Ungarn das Bündnis auf get ünd ist habe und die Vertragsfahungen sir nicht ig erkläre. Die Folge ist, daß auch für das Deutsche Reich der Dreibund nicht mehr besteht. Die freie Hand, die Italien für sich in Anspruch nimmt, macht auch die Hände Deutschlands und Cesterreich-Ungarns frei. Was daraus unbedingt solgen muß, erkennt man, wenn man in Betracht zieht, daß die freien Hände, hüben wie brüben, geladene Gewehre umspannen. Zu Ende ist jeht die Arbeit der Diplomaten, das Wort haben die Soldaten!

hüben wie drüben, geladene Gewehre umspannen. Zu Ende ist sest die Arbeit der Diplomaten, das Wort haben die Soldaten!

Was in diesem geschicklichen Augenblide vor assem in die Augen springt, ist die äußere Einsetzung einer durch die Augen springt, ist die ündere Einsetzung einer die Tiebe Zat schon längst bekundeten völligen Abkehr der Politik eines Salandra und Sonnino von der Politik Triöpis und Rudinis, die Verleugnung iener weisen Politik, die Italien aus dem Staub der Aermlichseit, Uneinigkeit und militärischen Schwäche auf die Höhe wirtschaftlicher und militärischen Schwäche auf die Hohe wirtschaftlicher und militärischen Bacht, nationaler Geschlossenheit und der Anserkennung als Großmacht gesührt hat. Was diese Abkehr zu bedeuten hat, erkennt man durch einen Bild auf die Borieise, die Italien vom Dreibunde batte.

Brankreichs Ausdehnung in Nordafrika, insbesondere seine Gestlehung in Tunis, veranlaste Erispi, sir Italien einen engeren Anschluß an den dentschönerreichischen Zweischund zu luchen. Als Brankreich darauf einen Wirtschaftliche Ausdehnung in Den dentschen Zweischund zu luchen. Als Brankreich darauf einen Wirtschaftliche Ausdehreichen Mittelmeerhandel von Marsieise gagen Italien erössnete, siellte fich das Deutsche Reich an die Seite des Bundesgenossen, indem es den damals schon bedeutenden deutschen Mittelmeerhandel Italiens ist dadurch von 2 Aristiarden auf 5 Milliarden gestiegen. Dieser wirtschaftliche Ausschwang trieb die fünsprozenize italienische Rene, die Ausschlassen auf der Pari, obwohl die Jinsen von 6 auf 3% vom Gundert herabgeseht wurden. Dazu kam, daß Italien infolge seiner Rückendedung an der kärften Milliarmacht der Erde im Berhältnis viel geringere Ausgaben sur seinen Kregerüftung hatte und des reich mit billiger Kohle versorzte. Für die aablenmähre war nur daburch möglich, daß Deutschlassen Anderen, allgemeinen Sweden, industriellen und kulturellen, diensten Industrie war nur daburch möglich, daß Deutschland das kollenarme Apenninenreich von England unabhängig machte und es rei reich von England unabhängig machte und es reich mit billiger Koble versorgte. Für die zahlenmäßig sehr ftarke Bevölkerung Italiens, die troch der ausblüchenden Industrie im Baterlande keine genügende Beschäftigung sand und deshalb alljährlich in großen Mengen nach Kord- und Siddeshalb alljährlich in großen Mengen nach Kord- und Sübamerifa abwanderten, tonnte die italienische Regierung
sich unter dem Schuke des Dreibundes nach Siedelungstand
in der Räde des Mutterlandes umsehen. Sie tonnte mit
der Erwerbung von Tripolis den Ansang machen; und das
dem Mutterlande nächte afrikanische Land Tunis, das seht
im Besthe Frankreichs sich befindet, wäre als reise Frucht
nach dem Ariege völlig kampflos in den Schof Italiens
gesallen, wenn es gewollt hätte. Jeht aber sind alle diese
Errungenschiedten und Zufunfishoffnungen in Frage gestellt, ober nach deutscher Ansicht rundweg geriört. Denn ftellt, ober nach beutider Anficht rundweg gerftort. Denn Italien wird fich auf der Seite der Beffegten befinden, und bart wird die band bes Giegers auf ben Bortbruchigen

hart wird die hand des Siegers auf den Wortbrüchigen niedersallen.

Desterreichs Anerdietungen waren so umfangreich, daßt sie alle berechtigten nationalen Buniche Italiens vollauf erfüllten. Aber offenbar liegt es Italien nicht mehr daran, nur diese alten Buniche erfüllt zu seben, sondern es will iebt durch friegerische Taten sein Anieben als selbständige Großmacht beben. Starf gemacht dat es der Dreibund, aber die Große der ihm von den deutscheindlichen Ariegsmächten vorgegantelten glänzenden Erwerbsmöglichkeiten bat die Jtaliener bewogen, ein Babanauespiel zu treiben. Sie wollen den Arieg! Gut, sie soslen ihn baben!

Weber in Deutschland noch in Desterreich-Ungarn hat diese endgültige Wendung der Dinge Kopslosigkeit oder Aleinmut oder auch nur Beraagtheit bervorgerusen. Ueberaal herrscht ungebrochene Siegeszuversicht und böcksens

Aleinmut oder auch nur Beraagtbeit hervorgerufen. Ueberall herricht ungebrochene Siegesauversicht und böchkens ein vorübergebendes Bedauern über die voranslichtliche Beraögerung eines ehrenvollen Dauerfriedens, der allen eine selbstverständliche Boranslehung ist. Wie immer, so wirft auch bier die klar erfannte, unmittelbar nabe gerückte Gefahr viel weniger niederdrückend wie die voransageangene Ungewisheit. Erhobenen Dauptes schreitet die deutsche Ration auf dem Wege blutiger Entschlungen weiter vorwärts, auf den ihre neidischen Feinde sie gebrängt haben. Denn die Erfahrungen von zehn Kriegsmonaten baben uns gelehrt, das unser deer unüberwindslich, unser Bolk in seiner Einheitlichseit und Geschlossendich, unser Bolk in seiner Einheitlichseit und Geschlossendet von seindlichen Krötten au Lande und zu Wasier sind wir von Erfolg au Erfolg geschritten; wie eiserne Mauern sieben unsere Armeen überall in Feindesland, mit immer

noch wachsender Sicherheit balt unsere Flotte die englischfranzösisch-russischen Seestreitfräste im Zaum, die britische Allgewalt auf den Weltweeren ift ein Märchen von gestern geworden. Auf allen Ariegsschanplätzen müssen unsere Gegner zu ihrem Erstaunen nicht nur mit ungeschwächter deutscher Kampsesluß, sondern obendrein noch mit ständig eintressenden, ganz bedeutenden Berstärfungen rechnen. Aein Zweisel, daß ichon am heutigen Tage die verbündeten Kaiserreiche militärisch als die Sieger dastehen.

Den militärischen Ersolgen draußen entsprechen die wirtschaftlichen in der Deimat. Dieselbe unbengsame Entschlossenheit, die beim Ausbruch des Arieges alle Gesahren verachtete, alle Opser bereitwillig und freudig brachte, bederrscht noch beute die Gesamtheit des deutschen Folles.
Die glänzend gewonnenen Schlachten der deutschen Finanzpolitist, die kannenerregenden Ersolge im ausgezwungenen Wirtschaftskriege, die überraschende Krast unseres Kriegswirtschaftsklebens, die verhelbungsvoll beranwachsende neue Ernte. alle diese notwendigen Borandsiehungen einer siegereichen Ariegssilbrung flärten das Selbstvertrauen und die rubige Zupersicht. Wir sind über alles Erwarten reicher geworden nicht nur an materiellen Gütern, sondern auch an sicherem Selbstaessilbt und an Vertrauen auf die karfe eigene Krast.

sicherem Selbstgesubl und an Bertrauen auf die karfe eigene Kraft.
In dieser Bage vermag uns auch ein plößlich nen auftauchender Keind in unferer Siegesgewißbeit nicht au erschüttern, letht wenn er imftande wäre, alle seine Kräfte einheiltschen netste wenn aufen uns au tehren. Am wenigken vermöchte das ein Feind, der uns verräterisch in den Rüden siele, gegen den sich nicht nur unser erprodtes scharfes Schwert, sondern auch die littliche Rotwendigkeit richten müßte, Treusosissett und Berrat mit doppelt ichweren Schlägen zu bestrafen. Gingen wir schon in den uns aufgendigten Abwehrfampf mit den Preiverbandsmächten mit reinem Gewissen und blanken Baffen, so wissen wir das gutes Recht und den Willen der Boriehung erst recht bei unseren Bataissonen, wenn sie seht gezwungen werden sollten, gegen eine Winderheit von "Karren und Verbrechern" au lämpfen, wie ein italienisches Blatt die wüßen Kriegsbeder bezeichnet bat.

Schärfer als ie früher tritt die Khficht unserer Feinde autage, uns nicht nur au demstitigen, sondern zu vernichten. Die Anzeichen dassit, das wir nicht nur einen Kampf um die Ehre und die Freiheit der deutschen Ration, sondern um ihren Weiterbeft und in der Welt und in der Geld ichte durchaufämpsen baben, sind seht auch für den lehten Mann im Bost deutlich greifbar geworden. Da gibt es fein Sorgen und Vangen mehr, da beseelt nur ein einziger Wille die Gesamtheit der Bollögenossen: Borwärts mit Gott, aufrecht und hare!

mit Gott, aufrecht und ftart!

Eine vernünftige Stimme.

Eine vernünftige Stimme.

Chiasso, 21. Mai. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)

Ein vom "Bovolo Romano" in Rom beute veröffentlichter Artifel verursacht erhebliches Ausschen. Das Blatt, das disher als das Regierungsblatt erken Ranges gegolten hatte, ichreibt: Der von und verfolgte Zwed — mehr als eine Gedietserweiterung — ift nachgerade zur Genüge befannt. Es handelt sich um eine große Arastanstrengung aux Bervollständigung der italienischen Familie, aber wäre es denn nicht möglich, den gleichen Zwed zu erreichen, ohne den großen Gesafren entgegenzugeben, denen alle Kämpse, große und kleine, unterworfen sind? Das ist es, was wir heute aus den Dokumenten der Regierung erfahren und aus den Roten der Mächte, an deren Seite wir Schritt um Schritt jene achtbare Stellung haben erringen können, die nur durch die Sicherung des Friedens während dreiundbreißig Jahre möglich gewesen ist. Uns erscheint dieser Krieg gegen zwei Kationen, denen wir seit nabezu sieden Lustren zur Seite gekanden haben, als ein Traum, als ein böser Traum. Gott schübe Italien! schließt das Blatt.

Wie wird der Krieg beginnen?

Ueber bie form bes Rriegsbeginnes bat Stalien einftweilen noch ben Schleier bes Gebeimniffes gebreitet. Aber bie nächten Stunden muffen auch darliber Klarbeit bringen, und dann wird die Welt vielleicht vor einer neuen Technit der Eröffnung von Feinbieligteiten fieden. Denn daß man in Rom, vielleicht mit Ricklicht auf die Reu-tralen, den ungünstigen Eindrud einer fimplen und bru-talen Kriegsertlärung vermieden seben möchte, ift nicht gang unwahricheinlich Man wird daher vielleicht ein "ploh-liches Losgeben der Gewehre" an irgendeinem Punfte der Grenge für porteilhafter balten und für bicfen Goll icon eventuell die entfprechenden Beifungen baben ergeben laffen. Wie bem aber auch fet, das enticheidende Greignis tann vielleicht im unmittelbaren Anichluft an die Rammerfitung erfolgen. Es fann fich aber auch noch um einiges verzögern. Bir werden in gelaffener Rube abwarten können, mit welchem Theatercoup die Gerren Salandra und Sonnino diefes von ihnen vorbereitete Drama in Sgene geben laffen werben. Lange fann es ia bod nicht mehr mabren.

Stellungnahme der beteiligten Neutral: staaten.

Die Schweizer find gur Abmehr bereit.

Rom, 21. Mat. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)

Gin Mitglied der Redaltion der "Tribuna" hatte mit dem Oberfommandierenden der Schweiz, General Wille, eine Unterredung, in deren Berlauf dieser folgendes bemerkte: Wir haben zwar die Zahl der ausgebotenen Truppen verringert, aber trothdem sind unsere Grenzen von entiprechend ftarfen Kräften bewacht. Kein Staat bedroht die Schweiz, wenn aber trothdem der eine oder der andere die Reutralität der Schweiz mit Gewalt verleten sollte, so würden die Schweizer zeigen, daß sie ihre Pflicht kennen.

Serbiens Wünfche auf die Abria.

Ropenhagen, 21. Mat. (T.-U.-Tel.)
"Rufftja Biedomosit" meldet aus Risch: Die serbische Regierung beorderte alle Brofesoren der Belgrader Universität nach Frankreich, England und Italien ab, um die Interessiertheit Serbiens an der Adria zu propagieren und die europäische öffentliche Meinung zu Gunften Ser-biens zu beeinflussen biens gu beeinfinffen.

Italien und Rumanien.

Berlin, 21. Dat. (T.tt.-Tel.)

In hiefigen biplomatifchen Rreifen wird es burchaus bes gweifelt, baß gwifchen Italien und Rumanien bindende Abs machungen vorliegen. Rabellegend ift bie Bermutung, daß ber Dreiverband und Italien nach feinem Bruch mit und in Butareft alle Bebel in Bewegung feben werben, um and Rumanien jum Gintritt in ben Rrieg gegen Die Bentrals machte gn bewegen.

Die bulgarifche Armee ift bereit.

Bien, 21. Mai. (P.-Tel. Cir. Bln.)

Der Korrespondent des "Bester Hraftige" meldet aus Sosia, der bulgarische Kriegsminister habe sich ihm gegenscher folgendermaßen geäußert:
"Für die Oessentlichselt habe ich nur einen einzigen Sat: Die Armee ist bereit! Sie wartet nur auf den Beschl. Bir haben alle Borberettungen getrossen. Das sibrige ist Sache der Bolitis. Ich war immer der Ansicht, daß der Sosbat nicht viel sprechen, sondern. "Er beendete den Sah nicht, sondern machte eine kräftige bezeichnende Sandbewegung. bezeichnende Sandbewegung.

Die enticheidende Kammerfigung. Es lebe ber Hrieg!

Rom, 21. Mai. (T.-11.-Tel.)

Die Rammer wurde gestern nachmittag um 2 lifr vom Prafibenten Marcora in Anweienheit von 480 Mbge: ordneten und por überfüllten Tribilnen eröffnet. In ben Diplomatenlogen waren n. a. bie Bots icafter ber Eripleentente anwefend. In einer anberen loge fab man ben Dichter b'Annungio, ber lebhaft begrußt murbe. 3m Sinungsfaale find anger Gio. litti alle hervorragenden Depntierten anmefend. Minifters profibent Calanbra ericien in Begleitung ber übrigen Rabinetismitglieder und wurde von ber gangen Berjamme lung mit bem Rufe: "Es lebe ber Rrieg!" emplangen. Salanbra brachte einen Gefekentwurf ein, welcher ber Regierung für den Gall des Rrieges außerordentliche Befugnife überträgt und gab bierauf bie Erflärung ber Regierung ab.

Salandras Rede

ift folgenbes au entnehmen:

Seitbem Italien fich gur Staatseinheit erhob, bat es fich in der Belt ber Rationen als ein Staftor ber Ragigung. ber Gintracht und bes Griebens bemabrt. Es hielt ein Softem von Bundniffen und Freundichaften anfrecht, Die hanptfächlich gum Swed hatten, bas europäifche Gleich: gewicht und bamit ben Frieden beffer gu fichern. Mit unterbrudtem Schmers mußte es methobifch angewandten Berinden gufeben, ben italienifden Charafter gu unters brilden, welchen Ratur und Gefchichte biefem colen gande unanstöldlich anigebrudt batten. Das Ultimatum, bas im Sahre 1914 Defterreich-Ungarn an Ger: bien richtete, machte mit einem Schlage bie Birfung unferer lang andauernden Anftrengungen gunichte, indem ca ein Abtommen verlette, bas uns mit biefem Staate vers

Seite 2

band, indem es unterlaffen mar, mit ung eine vor: gangige Berftanbigung gu treffen ober uns auch nur eine einfache Mitteilung ju machen.

Dadurd, daß der jegige ichredliche Rrieg - entfeffelt wurde im bireften Begenfag an nuferen Befühlen, murbe bas Gleichgewicht gerftort, bas bas Bunbnis fichern follte. Richtsbestoweniger widmete man fich in langen Monaten gebulbig ber Anfgabe, eine Berftanbigung gu inden, um bem Bertrage feine Dafeinsberechtigung, Die er fonft verloren batte, wiederzugeben. Um die bochften Biele aufrechtzuerhalten, fab bie italienifche Regierung fich gezwungen, Defterreich:lingarn am 4. Mai bie Buruds nahme aller ihrer Bertragsvorichlage, die Muffün: bigung bes Bunbesvertrages und bie Erffarung, baß fie fich Sandlungsfreiheit porbehalte, an notifigieren.

Die Rebe murbe banfig mit lebhaftem Beifall unter: brochen und am Schluß mit ben Rufen "Es lebe ber Rrieg!", "Es lebe 3talien!", "Es lebe bie grmee!" aufgenommen.

Salanbra beantragte fobann die Ginfegung einer Roms miffion gur Brufung bes Gefegentwurfes. Die Ditglieber für diefe Rommiffion wurden fofort gemählt. Die Rom: miffion wird noch bente gufammentreten und Bericht er: ftatten.

Der Minifter bes Meugern, Sonning, legte unnmehr bem Saufe bas Granbud vor, worauf eine Paufe ein:

Rach Bieberaufnahme ber Rammerfigung um 5 Uhr ericien Prafibent Marcora wieder im Sigungsfaal, ebenfo Die Minifter. Bor bicht gefülltem Dauje ergriff Bofelli als Berichterstatter der Kommission unter lebhaftem Beisall das Wort. Er erklärte, die Kommission ichlage einstimmig die Annahme des Geschentwurfes über die außervordentlichen Bolkmachten für die Regierung vor. (Langanhaltender Beisall.) Die Gründe dasur lägen auf der Sand, denn dieser Geschentwurf sehr tatsächlich das Siegel auf das Wert der Regierung, welche die Stimmung des Baterlandes als Natgeberin und das Gesühl für die nationale Würde als Geleiter genommen habe. (Langanhaltender lebhafter Beisall.) Bosell fügte hinzu: Der Augenblick ist gesommen, unser den unerlösten Gebieten gegebenes Versprechen zu erfüllen. (Beisall.) Er hob das als Berichterftatter der Rommiffion unter lebhaftem Beinegebenes Berfprechen gu erfullen, (Beifall.) Er bob bas Bertrauen auf die Armee, die Marine und ben Berricher, den Fortieher der ruhmwollen Ueberlieferungen feiner Familie hervor. Eine fürmische Aundgebung antwortete ibm. Alle Deputierten erhoben sich und applaudierten. Salandra und die anderen Minifter drudten ibm unter nenem Beisall die Hand. Das Publikum auf den Tribünen stimmte ein. Unter dem Ruse: Doch Jtalien, es lebe der König! beglückösinschie auch der Kammerpräsident den Redner. In gebeimer Abstimmung wurde dann der Geseniwurf mit 407 gegen 74 Stimmen augenomen und Des Commerpräsident ergriff das Wart machtend men. — Det Kammerpräsident ergriff das Wort, während die Minister und das Saus sich erhoben und sagte: In dieser feierlichen historischen Sigung hätte die Kammer den geheiligten Glauben an die Erinnerung Italiens wieder gefunden. Sie eile, ihre Pflicht gegen das Baterland in dem sesten Glauben zu erfüllen, daß die Eintracht, die Festigfeit, die Tapferkett von Armee und Marine die Einigkeit des Baterlandes vollenden würden. Auf Antrag des Ministerprässenken nerstagte ist die Lammer bes Minifterprafibenten vertagte fich bie Rammer auf unbeftimmte Beit.

Die Senatssitzung in Rom.

Die Straßen in der Rabe des Senatsgebaudes waren gleichfalls durch Truppenfeiten gesperrt. Rur die Senatoren und Deputierten und bie mit Eribanenfarten verfebenen Berfonen wurden burchgelaffen,

Auch im Senat waren ber Sigungsfaal und die Eri-bunen bicht befett, Ueber 230 Senatoren waren anwefend. Um 4-Uhr tritt Prafident Manfredi in ben Gaal und And Anter ihm Salandra mit den übrigen Mitgliedern der Regierimg. Salandra wurde ftürmisch begrüßt. Man rief "Es lebe Jialien!", "Doch der König!", "Doch die Armee!". Sämtliche Senatoren erhoben sich.

Salandra ergriff das Wort und wiederholte die Erstärung, die er schon in der Kammer abgegeben hatte, die häufig von ledhaftem Beifall unterbrochen und aum Schlich mit einer bei er mit Gen Lundsechung bei erwindertet

einer ftitrmifden Runbgebung beantwortet

wurde.
Sobann wurde auf Borichlag Salandras die Sitzung bis auf Freitag Rachmittag 2 Uhr vertagt.

Der weiße Rabe.

Lugano, 21. Mai. (Gig. Tel. Cir. Bin.) In ber Rammer bat geftern ein einziges Mitglieb, nämlich der Schwager des Fürsten Bulow, Fürst Camporeale, gegen die Regierung gestimmt. Der im Saus besindliche reformsogialinische Abgeordnete Tasca di Euto
überhäuste dabei den Fürsten mit Schmähungen.
Auch im Se nat, auf den die Friedensfreunde so große

Doffnungen gefeht hatten, erfolgte eine fifirmifche Ariegs-fundgebung. In beiben Saufern haben die angeblichen Freunde des alten Dreibundes völlig verfagt.

Das italienische Grunbuch.

Das Grünbuch beschräntt fich auf biplomatische Urfun-ben, die amischen Desterreich und Italien gewechselt, ohne die Berhandlungen mit ber Entente gu berühren. Die Reihe beginnt mit der Depesche Sonninos an den Botichafter Avarna in Wien, in der Avarna ausgesordert wird, am Ballplach mitzuteilen, daß der Bormarsch der Desterreichert in Serbien ein im Artistel 7 des Dreibundvertrages vorgesehenes Ereignis darftellt. Das zweite Dokument ist nach italienischen Zeitungen die ablehnen de Antwort Oesterreichs auf diese Mitteilung. Am
20. Dezember fängt Desterreich, immer nach dieser Duelle, seine Haltung au ändern an. Baron Aurian als Rachislaer feine haltung gu anbern an. Baron Burian als Rachfolger Berchtolds ftellt jeboch Borbedingungen und macht Ausflüchte. Avarna depeschiert am 22. Februar, daß man fich feinen Täuschungen bingeben solle, da Desterreich die Angelegenheit verschleppt. Burian willigt am 9. März ein, über Entschädigungen auf Grund des Artifels 7 des Dreibundsvertrages zu verhandeln. Sonnino stellt die Borbedingungen, daß alle Abtretungen fofort zu er-folgen haben, was Burian nicht annehmen zu fönnen er-flärt. Bulow übernimmt am 20. März die beutiche Garantie für bie Durchführung ber Abtretungsvertrage beim Friedensichluß. Connino erwidert, er willige ein, die Berhandlungen wieber aufgunehmen, falls Bien fonfrete Boriciage made, obwohl fie in der Luft ichwebten, jolange ber Termin ber Abiretungen nicht feftgefest fet.

Rach fieben Tagen forbert Burian von Stalien folgenbe Berpflichtungen: Ernens wohlwollende Reu-tralität Italiens in politifder und wirticafilider Beziehung mahrend der gangen Kriegsdauer; zweitens

freie band für Defterreich auf bem Balfan; brittens Bergicht Staliens auf fernere Ent. fcabigungen; viertens Berlangerung bes Abfommens über AIbanten. Dagegen macht Defterreich am 2. April folgende Ron. geffionen: Abgetreten mird bas Bardafee . Bebiet (Rovereto, Riva und Tione, ausgenommen Madonna di Campiglio mit Umgebung), ferner Trient und das Gebiet von Borgo bis Lavis.

Mm 8. Mpril ftellte Connino auf Defierreichs Ginladung feine Gegenforderungen auf. Diefe

Erftens: Abtretung Gub. tirols mit allen jum alten gonig-reich Italien im Jahre 1811 geborigen Gebieten;

gweitens in Ditfriant: Malborgbetto, Pleaso, Talmin, Gradisea, Borg, Monfalcone, Comen, Rabrefino;

drittens: Trieft, Capodifiria und Pirano bil-ben einen von Desterreich unabhängigen Staat; viertes Abtreiung der Infeln um Curzola (Liffa, Cur-zola, Lagosia, Cazza und Meleda); fünftens: Desinteressement in Albanien

und Anerfennung der italienifden Derricait von Ba.

Bom 2. bis 18. April laufen beharrliche Gerüchte um von einem öfterreichischenissischen Sonderfrieden; baber fordert die Consulta eine vorläufige Antwort. Jedoch will Desterreich nur in Suditivol weitere Konzessionen machen, sich aber auf eine iosortige Abtretung nicht einlassen. Ivarna depeidiert am 25. April, das die Biener Regierung ihn mit unnügen Diskussionen hindalt, da fie nicht an einen ernften Rriegewilligen Italiens glaube; in-folgebeffen überreicht Italien an Defterreich

bie Rundigung des Bundniffes.

Diefe Urfunde befagt, Italien babe die Bundnispflichten tren erfüllt, aber Defterreich habe bie befannte Rote an tren erfüllt, aber Desterreich habe die bekannte Rote an Serbien überreicht, ohne Jialien vorder zu unterrickten oder seine Ratschläge zur Möhigung anzuhören. Damit war der Ausgangspunft zum Beltkrieg gegeben, der Staussquo am Balkan gestört und eine Lage geschaften, woraus Desterreich allein Anten ziehen sollte. Diese Berleitung der Bündnispslicht machte auch eine wohl-wollende Reutralität unmöglich. Bernunft und Geschlichsien es aus, das eine verbündete, eine wohlwollende Reutralität aufrecht erkalten könne, wenn der andere zu den Bassen griffe, um Interessen und Biele zu erreichen, die den Lebensinteressen seines Partners diameiral entgegengesetz sind. Trobdem habe Italien sich diametral entgegengefett find. Trobbem babe Italien fich bemubt, die freundichaftlichen Begiebungen awifden ben beiben Staaten wiederherzustellen, aber die Berhandlungen führten nicht zu praktischen Ergebnissen. Insolgedessen werfündet Italien kraft seines auten Rechts, daß es von diesem Augenblicke an volltändige Sandlungsfreiheit aufnimmt, und erklärt seinen Bertrag mit Desterreich-Ungarn nichtig und ohne Wirkung. Diese Urkunde wurde in Wien am 4. Mai vom Herzog von Avarna dem Minister Burian überreicht.

Sechs Depeiden ausgeschaltet.

Benf, 21. Mai. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)

Rach einer Privatmelbung aus Paris murben fnapp vor ber Drudlegung bes italienifden Grunbuches 6 Des pefden ansgefchaltet, Die fic auf Berhandlungen mit neus tralen Staaten bezogen, Die Die Beröffentlichung nicht wünschien.

Die deutiche Antwort.

Der Bruch von Tren und Glaube.

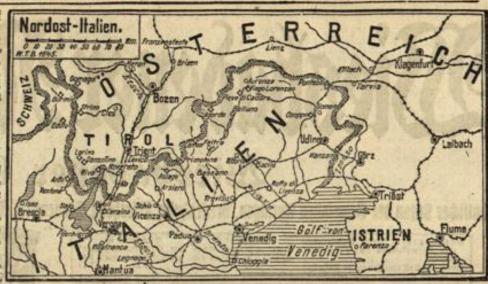
Die "Rorddeutiche Allgemeine Beliung" veröffentlicht folgenden Artitel: Die "Ründigung" bes Dreibundvertrag beftimmte, daß ber Casus foederis gleichzeitig für bie brei Bertragsmächte eintrete, wenn einer ober awei andere Bertragichliegende ohne birette Provotation ihrerfeits von gwei ober brei Großmächten angegriffen und in einen Rrieg verwidelt

MIS nach dem Attentat von Carajemo Defterreich-Ilngarn gezwungen mar, gegen Gerbien vorzugeben, um ber dauernden Bedrohung feiner Bebensintereffen burch bie großferbifchen Umtriebe ein Ende gu bereiten, fiel ibm Rufland in den Arm. Bahrend noch Deutschland auf An-rufen bes Baren bemüht mar, den amifden Bien und Be-tereburg brobenden Konflitt friedlich au ichlichten, machte Rugland feine gesamte Militärmacht mobil und entfeffelte jo ben Beltfrieg. Die Provotation lag alfo auf ruffifder Geite.

Bleidmobl erachtete die italienifde Regierung mit der Behauptung, daß Defterreich-Ungarn aggreffiv gegen Gerbien vorgegangen fei und baburch bas Gingreifen Ruglands veranlagt babe, ben Casus foederis nicht für gegeben. Auch machte fie geltend, die öfterreichisch-ungarische Regierung habe fich, indem fie Italien von dem beabsichtigten Mitmatum an Gerbien vorher nicht in Kenntnis gesetzt habe, eine Berlehung des Artifels 7 des Dreibundvertrages guichulden tommen lasien. Dieser Artifel verpflichtet Defterreich-Ungarn und Italien gu vorberiger Berftandigung und gegenseitiger Rompenfation Gall, daß fich eine ber beiden Machte genotigt febe, ben Status quo auf dem Balfan durch eine geitweilige ober bauernde Offupation gu anbern.

Die Berufung auf Artifel 7 mare begrundet gemefen, wenn Defterreich-Ungarn auf einen Dachtaumachs auf bem Balfan ausgegangen mare. Bien batte jeboch icon por Kriegsausbruch in Betersburg und auch in Rom daß Defterreich-Ungarn feine meiterungen auf Roften Gerbiens erftrebe.

Die beiden im Rriege fiebenden Bentralmachte wären daber berechtigt gewesen, die Ginwande 3taliens gegen seine Bundnispflicht nicht anguertennen. In longlem Berftandnis für die nicht leichte innere und außere Lage Ataliens gogen fie es jedoch vor, eine einfeitige Muslegung bes Dreibundvertrages bin-aunehmen und fich mit der Erflärung wohl wollender Rentralität, ju der der Bertrag unaweifelbaft verpflichtete, au begnugen. Obgleich der Artitel 7 auf Rompenfationen nur für ben Gall eines Machtauwachfes am Baltan abgielt, erflarte fich doch die ofterreichifcheungarifche Regierung wegen ber mit Musbruch bes Arieges eingetretenen Doglichfeit einer Machtverichiebung grundfablich bereit, eventwelle Rompenfationen ins Ange ju foffen. Debr und mehr ftellte fich im meiteren Berlaufe nach dem Tobe bes Minifters Marcheje bi Can Giuliano beraus, bag in 3talien ftarfe Rrafte am Berfe maren, um für bie Bemabrung ber Reutralität



noch einen besonderen Borteil von der Donaumonardie heranszuschlagen.

Die italienifche Regierung fing an, ju ruften, und mit ben Ruftungen friegen die Forderungen ber Frredentiften, Republifaner, Freimaurer und fonftigen Frangofen-Bald handelte es fich nicht mehr um Forderung des Trentino, fondern um den Erwerb noch anderer alter ofterreichifder Erblande an den füdlichen Grengen der Monarchie als Preis dafür, daß Italien den in beigen Rampfen fechtenben Bundesgenoffen nicht in den Rüden falle.

In dem natürlichen Beftreben, Italien vom Kriege fernguhalten und die öfterreichich-italienischen Begie-hungen auf eine neue freundichaftliche Grundlage gu ftellen, bat die bentice Regierung nichts unver-Ungarn und feinem italienifden Bundesgenoffen berbeigu-

Die Berbandlungen nahmen langfam ihren Gang. Erichwert wurden fie von vornherein durch bas Berlangen der italienischen Regierung, daß die gu vereinbarende Gebietsabtretung fofort in Rraft treten mußte. 11m den in diefem Berlangen liegenden Argwohn gu gerftreuen, wurde am 19. Mars 1915 die Garantie der deutiden Regierung für die Durchführung der Bereinbarungen unmittelbar nach bem Kriege augesagt. Auf bas erfte beftimmte Angebot Desterreich-Ungarns au Ende Mara
1915, das bereits die Abtretung des italienischen Sprachgebietes in Süd-Tirol in Audsicht stellte, ging die italienische Regierung nicht ein, sondern gab ihre

eigenen Forderungen erft am 11. April

ber öfterreichifch-ungarifden Regierung, wie folgt, befannt: Die abfolute Preisgabe des Trentino auf Grund der im Jahre 1811 fengesetzten Grenzen, d. h. mit Einschluß des weit außerhalb des italientichen Sprachgebietes urdeutschen Bogen, eine Grenzberichtigung au Gevietes urdeutschen Bozen, eine Grenzberichtigung zu Gunsten Italiens am Fonzo mit Einschliß von Görz und Gradisca und Monfalcone, die Umwandlung Triests mit seinem bis an die Fonzogrenze vorgeschobenen dinterland nebst Capo d'Afria und Virano in einen unabhängigen Freistaat, die Abtretung der Curzofari- Inselaruppe mit Lissa, Lesina, Curzosa, Lagosta, Dazza und Welcda. Alle diese Abtretungen iollten sostort vollzogen und die aus den abgetretenen Landeskeillen stammenden Angehörigen der Armee und Marine sostort entlassen werden. Ferner beanipruckte Italien die nosse entlaffen werden. Ferner beanfpruchte Italien die volle Souveranitat fiber Balona und Safeno mit hinter-land und völliges Desintereffement Defterreich-Ungarng in MIbanien.

Singegen bot Italien eine Bauicalfumme von 200 Milionen Francs als Ablofung aller Laften und die Uebernahme der Berpflichtung an, mabrend ber gangen Dauer des Krieges neutral gu bleiben. Auf Geltendmachung von weiteren Kompenfationsforderungen aus bem Artifel 7 bes Dreibundsvertrags wollte es für die Dauer des Arieges vergichten und erwartete von Defterreich-Ungarn einen gleichen Bergicht in begug auf die italienifche Bevollerung des Dobetanes.

Dowohl diefe Gorderungen fiber bas Dag beffen weit binausgingen, was Italien felbit gur Befrie-bigung feiner nationalen Afpirationen verlangen fonnte, brad dod die R. u. R. Regierung die Berhand. Iungen nicht ab, fondern versuchte weiter mit der italienifden Regierung au einer Berftandigung gu gelangen. Die beutiche Regierung tat alles, mas in ihrer Macht ftand, um bie italienische Regierung ju einer Ermagigung ibrer Anfpruche gu bewegen, beren bedingungsder öfterreichifd-ungarifden Monardie ichwer verlett batte.

Bahrend biefe Berhandlungen noch ichwebten,

gab der italienifde Boticafter in Wien am 4. Dat ber öfterreichifch-ungarifden Regierung unerwartet bie Er-Harung ab, daß Stalien ben Bundnisvertrag mit Defterreich-Ungarn als durch beffen Borgeben gegen Gerbien im Auguft vorigen Jahres als gebrochen aniehe. Gleichzeitig erklärte ber Botichafter, daß er alle von feiner Regierung bis babin gemachten Angebote gurudziehe. Diefe fogenannte Kundigung bes noch bis 1920 faufenden Bertrages ging also bis in die fritischen Julitage des vorigen Jahres zurück und ftand im Biderspruch nicht nur mit wehlwollenden und frennbichaftlichen Erflärungen des Königs von Italien vom Angust 1914 und feiner bamaligen Regierung, fondern auch mit ben inzwischen von ber gegenwärtigen italienischen Regierung auf ben Artifel 7 bes Bertrages fünftlich aufgebauten Rompenfationsanfprüchen. Es muß dabingeftellt bleiben, ob bie maggebenben Berfonen bes italienifden Rabinetts bei diefem Schwenfen einer inneigung au den Beinden der mit Italien Berbündeten folgten oder ab fie dem Drud ber öffentlichen Deinung nachgaben, die fich unter dem fortgesetzten Anfeuern

der in frembem Solde fichenben Blatter

immer mehr gegen die Bentralmachte erhibt batte. Dem Deutschen Reiche gegenüber beschränfte fich die italienische Megierung darauf, die in Bien am 4. Mai abgegebene Erflarung in Berlin gur Renninis mitguteilen.

Ein letter Berfuch, ben Itebertritt bes bisberigen Bundesgenoffen in bas feindliche Lager zu verhindern, wurde am 10. Mai mit ben noch beträchtlich ermeiterten Bufagen ber öfterreichifc-ungarifden Reaierung gemocht, die ber Reichstangler am 18. Dat im Reichstag verlefen bat. Go welt ber geichichtliche Bergang.

Rach diefer fachlichen Darlegung wird fein Grunbuch eimas baran andern tonnen, daß, wenn die italienifche Regierung an den Baffen gegen die bisherigen Bundesgenoffen riefe, fie bies unter Brud von Tren und

Aus der Stadt.

Das Reichs- und Staatsichuldbuch.

Die Einrichtungen des Reichs. und Staatsschuldbuchs find in weiten Kreisen des Publikums noch immer an wenig bekannt, obwohl sie den Besitzern großer und kleiner Kapitalien mannigsache Borteile bieten: nämkich unbedingte Sicherheit gegen Berluste durch Diebnahl, Unterschlagungen, Mehrennen. Absandenkommen, wie sie het Rertpanieren Berbrennen, Abhandenfommen, wie fie bei Bertpapieren portommen fonnen; ferner toftenfofe laufenbe Bermaltung und portofreie Bufendung ber Binfen. Die Begrundung pon Schuldbuchforberungen ift bentbar einfach; man gabit ben Betrag burch einen Bantier ober bei einer Regierungs. baupitaffe oder einer Kreistaffe oder auch bei einem Boft-amt auf das Postichecktonto der Reichsbant — für das Reichsichuldbuch oder der Seebandlung (Preng. Staats-bant) — für das Staatsichuldbuch — ein und gibt dabei an, für wen die Buchichuld eingetragen, und an wen und wie die Binfen gezahlt werden follen. Raberes ift an den genannten Stellen zu erfahren. Die Binfen werden dann je nach Bunich vortofrei durch die Post augesandt, oder auf ein Banfforto fiberwiefen; fie tonnen auch bei den Staatsfaffen ober Reichsbantanftalten abgehoben werden. Ber bereits Schuldverichreibungen des Reichs oder Breubens befüht, tann diese mit dem Antrage auf Umwandlung in eine Buchchuld an die Verwaltung der Schuldbücher (Berlin SB. 68, Cranienftraße 92/94) einsenden und ist dann aller Sorge und Koften wegen der Berwahrung der Bertpapiere überhoben. Auf diese Beise können Staatsrenten von 3 M. jährlich an — entiprechend einem Kapitalwert von 100 M. Rominalwert — erworben werden. Filt bie laufende Bermaltung merben feine Gebubren erhoben. Um Sicherheit au haben, doft nicht ein Unbefugier fiber die Forderung verfügt, ift für Antrage auf Renderungen ber Eintragung offentliche Beglaubigung vorgeschrieben, die bet ben offentlichen Raffen foftenfret erfolgt. Ber bie Buchichuld wieder veräußern muß und nicht fofort jemanben findet, der fich an seiner Stelle eintragen laffen will, tann jederzeit die Aushändiaung von Schuldverschreibungen, gegen eine geringe Gebühr verlangen und die Papiere dann durch einen Mantier nortentage. burch einen Bankier verkaufen. Besorderen Anklang bei dem Publikum bat es gefunden, daß augleich eine zweite Berson — 2. B. die Ebefran — eingetragen werden kann, die nach dem Tode des Rentenbesitzers allein gegen Borlegung ber Sterbeurfunde ohne fonftige formlichfeiten ber Erbeslegitimation über bie Rente verfügen und bestimmen fann, auf men fie umgeidrieben werben foll. Belde Beliebtheit bie Schulbficher febt icon ficben, obwohl fie noch lange nicht genug befannt find, beweifen folgende Rablen: am 81. Mara 1911 maren im Reidelichufdbuch Rapitalien pon 1087 Min. D. und im Brenfifden Staatsidulbbuch von 2744 Mill. M. au 4, 314 und 3 Brog, eingetragen. Bon ben rund 55 000 Ronten bes Staatsidulbuchs lauten rund 22 000 fiber Rapitolbetraae bis 4000 M. 12 000 fiber foldie amtiden 4000 und 10 000 M. und mehr als 17 000 fiber foldie amifchen 10 000 und 100 000 Dt., was gewift geigt, baft gerade bie Befiger fleiner und mittlerer Rapitalien die Borgige biefer Anlage gut icanen miffen.

Bandtago-Erfanmahl. Bei ber am Donnerstag pormittag in Dochheim ftattgebabten Landtags-Erfanwahl im 8. Raff. Babitreis Biesbaben Band oboch für ben 8. Ran. Wahlfreis Blesbaben-Land. Doch if für ben verftorbenen Abg. Bürgermeister a. D. Bolff-Biedrich waren von 539 Wahlmännern 211 ericienen. Diese gebörten bis auf eine kleine Anzahl von Mitgliedern des Bundes der Landwirte der Nationalliberasen Bartei an, während die übrigen Parteien, das Zentrum, die Fortschrittliche Bolfspartei und die Sozialdemofraten zur Wahrung des Burgfriedens Wahlentbaltung beichlossen hatten und demagmöß der Bahl fernblieben. Gewählt hatten und bemgemäß der Bahl fernblieben. Gewählt wurde demgemäß einstimmig der Kandidat der Nationalliberalen Bartei, herr Justigrat Abolf Dacuser-Bocht. — Der Gewählte ift als geborener Rassauer mit den Sonderbeiten und Eigenarten unserer engeren Beimat, insbe-

fonbere in landwirticattlider und gewerblider Sinfict. mobl vertraut; ale Beiter einer unferer größten beutiden demischen Fabriken fieben ibm auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet reiche Erlahrungen zur Berfügung, die er aum Bobl der Allgemeinbeit bisher schon in einer großen Anzahl ehrenamilicher Stellungen, wie als Kreistagsmitglich des Kreises Döcht, als Mitglied der Dandelskammer, des Kommunallandtags, des Bezirkseisenbahrrats, der Landesversicherungsanstalt Kassel, zu verwerten wuste. Der neue Abgeordneit des Babilkreises Biesbaden (Land). Kreis Döcht gehört wie der persorbene Abg Solis der Rreis Dochit gebort wie ber verftorbene Abg. Bolff der pationalliberalen Partet an.

Ein neues Kansmanns-Erholungsheim. In Bad
Elner wurde am 20. Mai das sechte deim der Deutschen Gesellschaft für Kausmannserholungsheime in Anwesen-heit des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg von Sachsen. Gertretern der Regierung und sämtlicher säch-sischer Dandelskammern. zahlreicher kausmännischer und indnürieller Bereine und Angestelltenverbände seiner Be-kinmung übergeben. In seiner Festrede sprach der be-kannte Leipziger Nationalökonom Prosessor Dr. Bücher der die seine allen Schickten des deutschaft, die der Arteg zwischen allen Schickten des deutschen Bolfes zu-wege gebracht bade, auch nach dem Kriedensschlusse sort-danern werde. Die Erfolge der Gesellschaft seien gleich den Handelshochschulen ein Beweis, daß gerade die führen-den und besten Advic der deutschen Kausmanuschaft und Anduürse unermiddich für die gesitige und körpertiche Wohlfahrt ihrer Angestellten tätig seien. — Das mit sehr ichonen, behaalichen Gesellschaftsräumen ausgestattete Deim kann 150 Gäste ausnehmen und wird wie die anderen Deime der Gesellschaft zu dem niedrigen Sache von 2,80 M. für den Zag kausmännischen und iechnischen Angestellten sowie minderkensittelten sellschaftsandigen Angestellten für den Zag faufmännischen und technischen Angeftellfen fowie minderbemittelten felbftandigen Raufleuten und por allem auch Rriegsteilnehmern offenfteben.

Der Biegbabener Bergnugungs-Balaft veranftaltete am Mittwoch die dritte Vorftellung für verwundete Arieger, die großen Anklang fand. Sämtliche Künftler batten fich sofort bereit erklärt, ihre Kräfte aur Berfügung au tiellen, und ihre Lestungen wurden mit iftrmifchem pes fall belobnt. Das Programm bestand aus: Trilby, bas Bunder ber Mnemotechnif Remos und Briedel, tomifche Afrobaten, Dito Dit mit feinem tangenden und fingenden Sund. A. v. Berghof, Sexenmeifter, amei Rolands. Luft-iurner, M. Rimfa ber Kanonenmax, die Bundergrotte mit neuen Licht. und Baffereffeften. Clatre Geldern mit ihren Borträgen. An Liebesgaben fehlte es auch nicht. Zwei biefige Bigarettenfirmen batten einige taufend Sigaretten gur Berteilung gefandt,

Flottenverein. Am 18. Mai hielt der Provinzialausichus des Deutschen Flottenvereins eine Situng ab. In den einseitenden Worten wies der Borstigende, Kontre-admiral & D. Hrbr. v. Lunder, auf die ernke Lage hin, in der sich unser Baterland seit der letzten Situng besindet, und sprach die seite Zuversicht aus. daß wir, dant der Tapserfeit unserer unvergleichlichen Armee, der Dingabe der Morine, der Opserwissische des gesomten deutschen der Marine, der Opferwilligfeit des gefamten beutiden Bolles und nicht gulett bem Beiftande Gottes, endlich als Sieger aus bem Rriege bervorgeben murben. Er ermabnte unfere treuen Bunbesgenoffen Defterreich und bie Turfet und gab ber Hebergengung Ausbrud, bag, wenn unfer bisheriger Berbindeter Italien, mit dem wir seit dreiftig Jahren in treuer Freundschaft zu leben glaubten, die Baffen gegen und ergreifen sollte, dies wohl den Krieg verlängern, an dem Endergebnis aber nichts andern wurde. Un der Sand der bisherigen Erfahrungen wies er nach, wie berechtigt die Bestrebungen bes Plottenvereins geweien find, und bedauerte besonders den Mangel an großen modernen Rreugern, für beren ichtrelleren Bau der Berein seit einer Reibe von Jahren eingetreten fei. Unferen Austlandsfreugern, die leider fast alle nicht mehr ichmimmen, midmete er warme Borte der Anerfennung, ebenfo den Unterfeebooten, die fich mabrend bes Arteges aum Schreden der Feinde entwidelt haben, ihnen icon viele Oofer entriffen und noch toglich baran arbeiten, die Seeberricaft Englands au mindern. Bum Schluft gedochte er mit aufrichtigem Dant ber Rommandanten und Befagung ber "Gmben" und "Rorlerube" und oob ber Frauer Ausbrud

fiber ben Tob bes Rommandanten von "II. 9" und "II. 29", bes Rapitanfeutnants Otto Beddigen. Das gange beutiche Boll, weit fiber bie Grengen bes Reiches, nabm lebhaften Anteil an feinem Ableben, der noch verftärft wurde durch die fan bestimmte Annahme, daß er nicht im ehrlichen Kampse gefalen, sondern der Hinterlift der Engländer geopfert worden ift. Dierauf wurde in die Tagesvohung eingetreien und als wichtigfter Puntt beschlossen, in anbeitraber ber Berhältnisse die iabrliche Dauptversammlung des Provinzialverbandes bis nach Schluß des Friedens zu verlegen. Die Rechnungslegung für 1914 wurde geprüft und legen. Die Rechnungslegung für 1914 murbe geprüft und bem Rechnungsführer, porbehaltlich ber Genehmigung ber nächften Dauptversammlung. Entlaftung erteilt. Die sabungsmäßig ansicheibenben Mitglieber des Ausichusses verbleiben in ibrer Stellung bis jur nächften Dauptversammlung. Rach Mitteilung verichiebene Eingänge wurde die Sigung geichloffen.

Andzeichnung. Die Rote Kreugmedaille dritter Alaffe wurde verlieben dem Eleftromonteur Bilbelm Conrad, dem ftabtifchen Arbeiter Michael Fleisch man und dem Diaton August Launert, famtlich in Biesbaden.

Die Militärdienstgeit der Bolksichnlichrer. Bei der Erörterung der Frage über die Bermehrung des militärischen Ausbildungsverionals bat der preußliche Ariegsminister eine für die Bolksichullehrer außerordentlich wichtige Berfagung erlassen. Diese bestimmt, daß Bolksichullehrer, die vor 1900 fürzere Zeit als ein Jahr gedient haben und sich aur Ausbildung von Mannichasien eignen, mie die übrigen Mannichasten des Beurlauftenkandes ber wie die iibrigen Mannichaften des Beurlaubienftandes be-iordert werden foffen. Es in allo die gehnwöchige aftive Dienftgeit der alteren Boltsichullebrer der durch einen früheren friegsministeriellen Erloft geforderten Dienstaeit von einem Johr gleich au achten. Der Erloft burfte in den Areisen ber Bolfsichuliehrer freudige Genugtung auslofen und febt gerade manche unangenehme Darte ausglei-den und befeitigen.

Berbot des Ansbruds "Sanitater". Der fant burdweg bienfelich und noch mehr privatim im ichriftlichen und mundlichen Berfehr mit ben Beborben angewendete Ausbrud "Sanitater" für bas Deeresfanitatsperional ober Ingebarige ber freiwilligen Rrantenpflege ift fortan verboten. Es find unter allen Umftanben nur folgende Dienftbegeichnungen gulaifig: Bet dem Unterperional im militari. nungen gulänig: Bei dem Unterperional im militariichen Sanifätsdienst heißt es "Sanifätsmannichaften"
("Canifätsfeldwebel", "Sanifätsunteroffizier" uiw.) und bei den Angehörigen der frei willigen Arankenpslege "freiwillige Krankenpfleger", "freiwillige Krankenträger" utw. Auch im periönlichen Berkehr hat die Anwendung des Ausdrucks "Sanikäter" fortan nicht mehr battzusinden.

Familienunterftiffung. Die Beftimmungen, die Namilienunterliftengen bis aum Zeitpunkte des Empfanges der erften Ariegssinierbliebenen- oder Invalidenzente ohne Anrechnung auf diese weiter au gablen find, baben, wie die "Neue Pol. Corr." mitteilt, insolge der bervorgetretenen Mikhtände eine Abanderung dabin erfahren, das die Kantilienunterbliebenen daß die Familienunterfritungen auf die Sinterbliebenenober Anvalidenbeglige angurechnen find, foweit fie für einen amei Monate überidireitenden Beitraum ausgesablt worden find. Die ameimonotige Grift beginnt mit bem Tage, an welchem die Borandschungen für die Bewilligung der Militärrenten gegeben find. Sierhei wird noch besonders darouf hingewiesen, daß die eingeschränkte Kortzallung der Mindefunterftütungen nicht nur für die als selddiente, fondern auch für die als garnifonsbienftfabig aur Ent-Dienfrinvolibenrente augefprochen mirb.

Beibliche Dilfafrafte im Gifenbafindienit. Gin foeben Beibliche dillsträfte im Eisenbahndienst. Ein soeben erschienener Erlaß des Eisenbahnministers aibt der Betätigung weiblicher dilsträfte im Eisenbahndienst den weitesten Spielraum. In erster Linie soll durch diese Wrauenarbeit der naturgemäß gegenwärtig berichende Arbeitermangel bekömpft werden. Grundsäulich dürsen die Frauen nur mit leichten Arbeiten beschäftigt werden und nur an Orten die seine Besorgnisse binsichtlich der Berletzung der guten Sitten aufsommen lassen. Auch darf die Einstellung von Frauen niewals aur Berdrängung von Involiden alten Arbeitern und anderen minnsichen Arbeitern lichten Arbeitern und anderen minnsichen Arbeitern lichten Mrbeitern lichten Mrbeitern und anderen minnsichen Mrbeitern lichten Mrbeitern lichten

Schatten.

Gin Gilmroman von Balber Olden.

86)

(Radbrud verboten.) Als Freddy endlich auch diefen Buntt des Subnever-trages angenommen batte, ichlog fie ibn in ibre fühlen Arme. Sie weinte fogar ein wenig an feinem Balfe, aber mildere, leichtere Tranen, als fie bisber in der Einfamfeit

vergoffen batte. "Ich werbe fest froh fein, dich au haben!" fagte fie. "Ich bin fo allein gewesen feit dem Duell — fein Menich, der mich lieb hat und mich versteht. — Du haft mich ja auch

nie verstanden, Freddy! Aber ich glaube, bu wirft es fernen!"
Und mit diefer Soffnung entließ fie ibn, der jest wieder lächeln tonnte.

Det eifte Gang, ben Freddy nun tat, führte au dem Juwelier, ber bas Diabem, ben Schluffel au Liddys Dergen, geltefert hatte. Sachverftandiger und frittifder als bas erfte geltefert hatte. Sachverstandiger und tritilger als bas eine Mal - benn er verhand sie ja jeht und batte manches von ihr gelernt — durchsuchte er die funkelnden Schähe und wählte endlich ein Kollier, das flein war, aber im Schein ber esetreischen Lampen ein Feuerwerf von Brillanten und Diamanten um sich warf. Es war ein Pendant zu dem Diadem, und beide Stüde zusammen bildeten Schmuck, in bem Libby mit ben Roniginnen ber Bufnen rivalifieren

Mit diefem Schat in ber Taiche, einen großen Straug friicherblübter Rofen in ber Sand, ging Greddy jum letten-mal durch die Strafen Ropenhagens, in denen er viel erlebt hatte. Unwillfürlich drängte es ihn, noch einmal die Pläte zu sehen, an die ihn seine ftärknen Erinnerungen banden. So stand er einen Augenblid vor dem Case Frederikslust und ftarrte durch die Scheiben in das lebendige Treiben da drinnen, an dem er ein paar Male Teil gehabt hatte. Dann manbte er fich dem Theater au; er wollte es noch einmal anseben, einen Blid in ben Reller werfen und momöglich Oberle, der vielleicht unten fag, die Sand bruden. Den Abend mußte er jum Baden verwenden - morgen frub icon trat er die Beimreife an.

Babrend Freddy in tiefen Gedanten dabinichritt, famen ibm unerwartet zwei Befannte, die einzigen, die er in Danemart batte, entgegen: Balle Benningien, der wie ein Rede des Mittelafters dabersom, hoch und flottlich, mit blibenden Augen, und neben ihm, gierlich und reizend, wie immer peinlich elegant, die kleine Mathiafion. Freddy wolkte mit einem böflichen Gruß an seiner chemaligen Freundin vorbei. Aber als er zur Seite bog, packte Hen-ningsen mit lautem "Hoho" seine Hand und schüttelte sie poll Temperoment. voll Temperament.

Jumer auf Liebeswegen?" fragte er, indem er auf bie Rofen wies, "und uniere fleine Rarin ift gang vergeffen?"

In feiner befretten Stimmung bot Frebby Rarin die Rofen au. Die er eben für Liddy gefauft hatte. Er fagte

fein Bort bagu, aber fie rif ihm bie Rofen faft aus der Sand und ftedte ibr ganges Geficht in ben duftenden Strauf. Band und teetle ibr gantes Genigt in ben onfenden Ettans.
"Ich habe Ihnen icon fo lange verzeiht!" fagte fie.
"Es ift nicht Ihre Berbient, aber Sie find doch die Schuld, bas ich nach Berlin au fommen bin!"
Sie straftle vor Gliid. Sie war von Beixler nach Berlin engagiert worden und glaubte nun allen Freuden

ber Belt entgegengugeben.

"Sie mich milfien fuchen eine Atelier in Berlin!" perlangte fie. "Und wenn wollen Gie, mich fonnen befuchen gu Raffeetrinfen!"

"Ich babe auch einen Auftrag für Sie!" fagte Benning"fuchen Sie mir einen Erfat für meine Mathiafion! Sie wiffen, wen ich meine - die blonde Schonheit aus der Rovelle, nach der Gie damals fo emfig geforicht haben. 3ch glaube, bag fie bort ftedt."

Grebon ftarrie bem Riefen ins Geficht, um an erforichen, er Schers mit ibm trieb. Aber Palle Denningfens Beficht blieb gang ernithaft. "In Berlin?" ftotterte Freddy, "Sie wiffen doch, daß

Fraulein Seemald . . ."
"Ach, Fraulein Seemald!" machte ber Rinobireftor ein

bischen geringichatig. "Ja, fie mar es doch!" ichrie ber Leutnant und batte ben Ginbrud, als ob Senningfen ibn beleidigen wollte. Aber ber blieb aang fachlich und rubig.

"Sie vermechieln die beiden, Mann! Fraulein Sec-wald bat auch einmal bei und gearbeitet, ein poarmal fogar. Aber fie bat feine befondere Rote, fie patte auch nicht febr in meine Gefellicafi!"

"Und Gie mir Streit gemacht haben, weil ich fagte fot" bemerfte Rarin mit ihrem beleibigten Rinderlacheln. Greddy frallte fich mit beiden Armen an Benningfens Mrm feft. Er mar bem Umfinfen nabe.

Sie machen feinen ichlechten Bib?! Gie mar es wirflich nicht?"

3ch ce babe gleich gelagt!" rief Rarin. Und Benningfen beftatigte:

"Das mar eine gang andere, ein merfwürdiges bent-iches Mabel, feine Schauspielerin. Sie fam eines Tages au mir und bat um Engagement. Dann hat fie bie eine Rolle gespielt, und dann verschwand fie. Es dieß, sie ginge nach Berlin jurud. Ich weiß es nicht."
"Aber warum werden Sie so blaß!" sagte Fräulein

Mathiaffon eridroden, "Sie bas boch haben lange gewißt!" Rein, Greddy hatte es nicht gewußt. Er rift fich aufammen, dumpf und seer im Ropf, sagte leise Abien und
ging mit kleinen Schritten davon. Seit lange hatte er ja
an seinen Kinotraum nicht mehr gedacht, langsam war
dilbe in Liddus Gefialt übergegangen und er hatte die Ameifel ber erften Tage roich vergeffen. Aber fest fam ibm bas alles fo miberfinnig, fo perameifelt dumm por! Bar nicht alles, mas er an geben batte, jebes Empfinden, feine Liebe, feine Sehnlucht, in vielen Wechen verirrt, in falice Danbe gefommen? Datte er nicht gelogen, wenn

er Liddy seiner Liebe versicherte, hatte sie nicht gestohlen, ihn und Silbe bestohlen, wenn sie seine Bärtlichteit annahm? Wo war ihre Mocht über ihn, da er doch einer anderen gehörte? Womit bielt sie ihn an sich, während er ausgezogen war, um Silde au suchen?
Mechanisch ging Freddy noch Dause, pacte seine Kosser, schickte einen Boten mit dem Kollier zu Liddy — tat alles, was in seinem Programm gand. Aber er hotte keinen Gedanken bei all diesem Tun. Es war ihm selbst, als ob ein fremder Wille in ihm handelte und seine Dandlungen senste.

Mit offenen Hugen lag er bann viele Stunden lang im Bett und gribelte nach, mas er nun gu tun batte. Es murbe tom enblich flor, wie graufam und berglos Libbn ton bebanbelt boite. Gie hatte ibn verfpottet für feinen Bunich, fie au beiraten, batte über alle feine Qualen fortgefeben, als fie fich für die Burpchenrolle vorbereitete, batte oll seine Kämpse und Lyser verlacht, mit denen er ihr Bild für sich rein erhalten wollte. Dat sie ihn nicht liebte ach, das wuste er icon lange. Sie duldete seine Berechrung, den pagenhaften Ault, den er mit ihr trieb Berechrung, den pagenhaften Ault, den er mit ihr trieb gere ibr bequem und angenehm an ibm mar, litt fie gnadig, und bas bochte Gefühl, bas fie für ibn batte, war eine matte Greund'chaft. Gie fonnte ja gar nicht anders, fie fonnte ja nur fur ibre Rarriere und ibre armfeligen Buhnenerfolge leben. In Diefer Debe von Aftichluß an hatte sie ihr Leben verbracht. Und er war ein eitler Ged, wenn er sich einbildete, jemals mehr für sie gewesen au sein als ein kleiner Teil von diesen Erfogen, ein Anbangiel, das aum Drum und Dran diefer Erifteng geborte. Und deunoch hielt fie ibn, tonnte er fich nicht mit einem wittenden Entichlug von ihr reigen!

Und er mar bem Entidlus fo nabe! Gin paarmal fprang er auf, drebte bas Lidt an feinem Schreibtifd an, griff au Geber und Bapier. Mußte er fie iconen? Burde fie nicht uber ben Berfuft feiner Liebe, uber ihre gange Bufammengehörigfeit, die nur in feiner Bhantafie bestanden hatte, mit einem Achielguden binmeggeben?

Aber er batte die Rraft nicht. Jeder feiner ange-fangenen Briefe flog wieder gerfett in ben Bapierforb, ebe Die paar notwendigen Beilen gu Ende gefdrieben maren. Wenn er fic vorftellte, wie fie iprach und lacte, wie fie, anipruchevoll icon, auf ber Strafe einberging, mit leuchtenben Augen in einem hellen Simmer faß, mar er verliebt in fie und eiferfüchtig auf ihren Befig. Sie mar feine Grau, die lieben tonnte. Gie teifte nur ihren Glang mit; fie lag mit ibm an einem prochtig gebedten Tild, awifden Rriftall und Silber, fie felbft in ibrem Schmud wie ein glangenbes Schmudftud - fie reichte ibm beim Fortgeben mit einem auszeichnenden Blid ibren Urm - bas mar alles, mas fie au geben batte. Es mar nur ihr unverbientes Schidfal, bag er fich von ihr nicht lobreißen tonnte. Aber er liebte fie, wie fie ihre Berlen und biamantenen Gebange. (Bortfebung folat.)



Ehren=Tafel



Der Unteroffigier d. R. Emil Chnes erhielt das Giferne Rreus.

Der Behrer Bigefeldmebel Schneiber aus Riederjeels bach, der fich gurgeit bafelbit auf einem furgen Erholungsurlaub befindet, murbe por feiner Abreife aus bem Often mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet.

Das Giferne Rreng erhielt Unteroffigier Meinhart Roth, Poligeifergeant in Biebrich.

Der Offigierstellvertreter Theodor Bandt, Cobn des Berrn Privatier Beinrich Bandt, Abelheibstr. 87, bier, murbe gum Leutnant ernannt.

Beteiligung von Studenten am Rriege. Die Boriale unferer bochichulen find in diefem Commerhalbjahre noch leerer als im vergangenen Binter. Beitaus ber größte Teil der Studenten fieht unter den Gabnen. Befonders gabireich find auch die Angehörigen ber ftudentifden Rreife, in benen driftlich-beutider Geift gepflegt wirb, gu ben Gahnen geeilt. Bon ben Bingolfsverbindungen (farbentragend, nichticklagend) nahmen am Anfang des Binterhalbjahres 78 Proz., am Ende des Binterhalbjahres 80 Proz. am Ariege teil, gegenwärtig hat sich die Zahl noch erhöht. Rach einer Presemeldung ftanden im Binterhalbjahr etwa 75 Prog. ber gesamten Studenten-icaft von ben Universitäten, 80 Brog. von ben Technischen Dochschulen im Ariegsdienst, wobei nicht gesagt war, welcher Zeitpunkt des Semesters der Berechunng augrunde gelegt ift. Jedenfalls aber ergibt sich bieraus, daß der Bingolfsbund mit in vorderfter Neihe fieht. Auch die Zahl der Weiglenen, sowie der Träger des Eisernen Arenges aus seiner Witte ist verköllniswähle ereit. feiner Mitte ift verhaltnismäßig groß.

Den Beldentod gur Gee fand der Torpedomafdiniftenmaat Jean Bittmer von Biegbaben im Alter von 36 Jahren.

porliegen, barf fiber brei Bieriel bes Lobnes ber fonft in ber gleichen Tätigkeit beichäftigten mannlichen Arbeiter nicht hinausgegangen werden. Beibliche Silfsträte dur-fen fortan u. a. beschäftigt werden: im Berkftättendienst bei ber Sattlerei und Bolfterei, bei der Wagenreinigung, beim Packen und Berladen leichter Güter, bei Auf-räumungsarbeiten, Kochgelegenheiten, Bedienung in Ber-konferencen beim Backennichten, Bedienung in Berlausstäumen, beim Bagenpuhen und Lampenreinigen, An- und Abkovpeln von Seizschläuchen, Abnehmen von Zugignalen (diese Borrichtung aber niemals in Betriebsgleisen); bei der Bahnunterhaltung: Gleisarbeiten, Berfillen der Gleise, Berladen von Kies, Reinigen von Gröben. Schneeräumungsarbeiten, Ankandhaltung gärtnerischer Anlagen; serner Bahnkeigschaftuerdienst, Schrankenwartungsdienst, als Schreibbilsen der mannigsachten Art im inneren und äußeren Dienst, Urbarmachung von Dedländereien und schließlich als Bersuch — die Reinigung von Loedsandereien und kolließlich — als Bersuch — die Reinigung von Loedsandereien und Kolließlich — als Bersuch — die Reinigung von Loedsandereien und Kolließlich — als Bersuch — die Reinigung von Loedsandereien und Kolließlich — die Kernen die Reinigung von Loedsandereien und Kolließlich — die Bersuch — die Reinigung von Loedsandereien und Kolließlich — die Bersuch — die Reinigung von Loedsandereien und Kolließlich — die Bersuch — die Reinigkläsbergen und Riesenschlichtung von Loedsandereien und Kolließlich — die Bersuch — die Reinigkläsbergen und Riesenschlichtung von Loedsandereien und Kolließlich — die Bersuch — die Reinigkläsbergen und Kolließlich — die Bersuch — die Reinigkläsbergen und Kolließlich — die Bersuch — die Reinigkläsbergen — d tauforaumen, beim Wagenpuben und Lampenreinigen,

Pfingftfahrten und Pferdeichut. Allen benen, bie gu Pfingfien ibre Ausflüge ju Bagen unternehmen, wird in diefem Jahre ans berg gelegt, fich die gang besondere Schouung der Pferbe angelegen fein gu laffen. Wenn dies icon in normalen Beiten gerechtfertigt ift, fo burfte es bet ben jetigen Berbaltniffen umfo notwendiger fein. Die beften Bjerde find für den Kriegsbienft ausgemuftert morben. Die gurudgebliebenen find meift alte, minderwertige Tiere, deren an fich icon mangelhafte Leiftungsfähigfeit durch ben Safermangel noch mehr herabgeseht worben ift. Die Fahrgafte werben beshalb gebeten, ben verminderten Kraften der Zugtiere Rechnung au tragen und bei fteilen oder ichlechten Begen auszusteigen. Auf folden Wegen bedentet jede Verson weniger im Wagen eine Erleichterung jür die Pferde. Die Hahrgölte wollen auch darauf achten, daß den Tieren unterwegs genügend Rube gegönnt wird, daß sie richtig gefüttert und vor allem auch oft und reichlich getränkt werden.

Baldweg Rlarenthal-Beorgenborn. Der von ber Stadt Biesbaden im Binter nen angelegte prachtvolle Baldweg Klarenthal-Georgenborn, genannt Rheingaupfah, ift seit Himmelfahrt für den Berkehr eröffnet worden. Er beginnt bei Klarenthal links der Schwalbacher Straße und biegt an der Station Chanseehans, gleich links unterhalb der Krauskopfichen Hahrftraße in den Bald ein. Der mit reicher Abwechslung und schönen Ausblicken herrliche Baldsiergang war für die Besucher von Georgenborn und Schlangenbad ein schon lange gefähltes Redürfnis, da die Schlangenbad ein icon lange gefühltes Bedürfnis, da die durch die Automobile in Stanb gehüllte Chauffee den Touriften die Ausfluge nach diefer Gegend bin febr verleibet batte.

Die "alte Abolfshobe" an ber Biebricher Strafe mußte biefer Tage gwangsweise verfteigert werden. Der Bufchlag mit 155 500 M. wurde bem bochftbietenben Supothefarglaubiger, Rentner Ludwig Coneiber in Granffurt, erteilt. Das Grundftud ift auf 174 670 M. geichaut, außerdem geboren noch vier Meder im Berte von 19 860 DR. bagu. alte Abolfshobe", die fich als Ausflugspunft in nachfter Umgebung der Stadt ftets großer Beliebtheit erfreute, mar vor Jahren einmal langere Beit als ein Brivatbefit bem Birtichaftsbetrieb entzogen. Dann bat auch einmal bie Stadt mit bem Befiter wegen Anfaufs in Unterhandlung geitanben.

Die Ariegounterfrugungotaffe ift am ameiten Bfingittag von 8% bis 12% Uhr vormittags geöffnet.

Die Landesbibliothet bleibt nach & 3 ber Benubunge. ordnung vom 22. bis 29. Dai wegen Reinigung geichloffen.

Das Echwurgericht wird voraussichtlich am 28. Juni eine längere Tagung beginnen. Bis jeht liegen vier Berhandlungsfälle vor.

Der ftabtifde Seefifdvertauf findet in der nachften Boche nicht wie fiblich am Dienstag, fondern am Mittwoch

Standesamisnachrichten vom 17. und 18. Mai. Tobes-fälle. Am 17. Mai: Elife Schäfer, geb. Volfis, 67 J. Tag-löhner Lorens Schmidt, 78 J. — Am 18. Mai: Kaufmann Sallv Bacharach, 44 J. Zimmermann Johann Menges, 72 J. Pri-vatier Otto Schleichert, 49 J. Kaufmann Angust Moders, 67 J.

Kurhaus, Theater, Dereine, Dorträge ufw.

Rurbans. Bei gunftiger Bitterung findet beute Freitag abend 8 Uhr im Abonnement im Aurgarten Militar. Rongert, ausgeführt von dem Mufittorps des Fugart.-Regis. General-Feldzeugmeifter (Brandenb.)

Rr. 3 aus Mains unter Leitung des Herrn Obermusit-meisters Julius Alippe siatt.
Doft be a ter. In der heutigen "Lohengrin"-Auf-führung leht Frau Bedefind-Alebe vom Stadttheater in Duffeldorf als "Elja" ihr Gastipiel auf Austellung fort; ben "Deerruser" singt an Stelle des beurlaubten Herrn Beiffe-Binfel Berr Frorath von bier. Abonnement B. Anfang 61/2 Uhr.

Refiden 3. Theater. Das mit großem Beifall auf-genommene neneinfindierte Luftfpiel "Im bunten Rod" gelangt Samstag nochmals gur Aufführung. — Am Sonn-tag (1. Feiertag) wird das fo erfolgreiche Luftfpiel "Maria Therefia" wiederholt und Montag (2. Feiertag) wird bas beliebte und beitere Spiel "Als ich noch im Flügelfleibe .." jum letten Male gegben. Am Dienstag (8. Feiertag) findet die lette Biederholung der neuen fentimentalen Romodie "Die einfamen Bruder" ftatt, mit Rathe Saufa ale Gerth. Bu biefer Borftellung fowohl als auch gu den Borftellungen an den beiden Feiertagen baben Dutend- und Gunfaiger-

farien Gitligfeit ohne Nachzahlung.
"Aus der Entwicklung Sgeichichte der Aurzichrift in den neutralen Staaten". Ueber dieses Thema wird in der Stenographieichule Stolze-Schren (Gewerbeichulgeb.) Freitag, den 21. Mai, abends 9 Uhr anjangend, ein Bortrag gehalten. Auch Nichtbesucher der Schule baben freien Butritt.

Raffan und Nachbargebiete.

h. Ufingen, 21. Mai. Die Stadtverordneten-fibung bewilligte zur Dedung verschiedener Ausgaben die Aufnahme einer Anleihe von 50 000 M.

FC. Deefen (Unterwesterwalb), 19. Mai. Beftatigte Gemeinderatswahl. Mehrere biefige Einwohner batten gegen bie im vergangenen Jahre dort ftatigefunbene Bemeinberatsmabl, die von ihnen ange-fochten, aber vom Rreisausichus für gultig ertlart, Berufung beim Begirtsausichug verfolgt. Gie bebarpteten, die Bablerlifte fet ungenau geführt, die Bablflaffen verichoben, die Namen verschmiert worden u. dergl. mehr. Der Begirtsansidug in Biesbaden verwarf beute die Berufung.

h. Giegen, 21. Mai. Billige Burft. Unter ge-waltigem Andrange ber Bevollerung verlaufte bie Stadt von ihren Dauerwaren 900 Pfund Leber- und Blutwurft, jedes Pfund fur 1.20 Dt. Der Julauf gum Bertaufsraum war berart ftart, daß die Polizei die Ordnung aufrecht er-

h. Michaffenburg, 21. Mai. Ein 74 jabriger Artegs-freiwilliger. Der 74 jährige Rentier Seinrich Riffe, ein Mittampfer der Feldauge von 1864, 1866 und 1870/71, ift als Briegsfreiwilliger in bas Deer eingetreten und einem Landsturm-Bataillon in Schleswig eingereiht worden. Der wadere Baterlandsverteidiger dürfte vielleicht der altefte Kriegsfreiwillige der Armee fein.

Dermischtes.

Italienifde Gaftwirticaften in Berlin geichloffen.

Aus Berlin wird uns geschrieben: "Begen Bersonal-mangel geschlossen." Diese Worte fieben am Eingange ber ersten italienischen Gastwirtschaft in Berlin, an der "Co-operative di Milano". Derselbe "Grund" scheint auch den dazugehörigen Produftenladen veranlast zu haben, seine Türe zu schließen. Jedenfalls wurde diese Erflärung nicht gerade glaubig aufgenommen und vom Berliner Bolts-wit und allerhand Gloffen verbramt. Die "Cooperativa" war ehebem auch ein von Berlinern vielbefuchtes Reftanrant, was nicht nur damit gufammenbing, daß bie San-belsgefellicaft wefentlich mit deutschem und ichweigerifchen Rapital betrieben murde. Es gab bier allerhand italieniich sugeichnittene Genuffe tulinarifder und mufitalifder Art an koften, wenn fie auch bei dem internationalen Charafter der Gesellschaft nicht besonders echt waren. Gin Geschäftstührer jum Beispiel hatte einen urdentichen Ramen, ftammte aber aus Genf und war in der italienischen Gesellicaft in Berlin tätig. Auch bas aweite großere italienifche Rotal "Bum Berfaglieri" in ber Dorotheenftrage, hatte im Laufe der Zeit seinen spezisischen Charafter eingebuft. Daran anderten felbst die italienischen Mustenten, die italienische Lieder fangen, nichts, ebenso wenig wie die langbalfigen Chiantiflaschen, die auf den Gesimsen fanden. Unter dem früheren Besitzer war dies freilich anders geweien. Er war der erste, der in Berlin eine italientiche Gastwirtschaft eröffnete. Bet dem abwechslungslustigen Charafter der Berliner wurde das Lofal viel besucht und war einer der Sammelpuntte der fünstlerischen Gesellschaft. Auch Carnso hat sich jeweils dort eingefunden. Ein anderes Jentrum der italienischen Kolonie Berlins war der "Bestun", der ursprünglich an der Botsdamer Brücke lag und sich dann in die Bülowstraße verzog. Auch diese Aneipeging im Laufe der leiten Jahre sehr zurück, da sich dort vielsach zweiselhafte Elemente eingeschlichen hatten. Ganz echt war das kleine Lofal Bartolinis in der Nähe der Potsdamer Brücke. Zwischen Bergen von Barmesantäse, Orangen und Waffaronis, zwischen Beinfässern durch ging es in den Birtsraum, der infolge der Dürftigkeit der Anstattung allerdings italienisch anmutete. Sier kamen hauptsächlich die italienischen Känüler zusammen, kein Bunder Unter dem früheren Befiter war dies freilich anders gefächlich die italienischen Ranftler gufammen, tein Bunder alfo, daß es oft mehr als lant guging. Und jest find fie fill geworden, diese Statten ebemaliger Froblichleit. Bie lange noch — und fie werden überhaupt ihre Tore ge-



und morgen BIUS 2

Ecke Bärenstr.

Sacro egoismo!

Run ift ber Seinde Ring um uns geichloffen Run brant ber Beliche noch vom Mittelmeer Und fendet ben bebrangten Bund'sgenoffen Recht in ben Ruden fein Brigantenbeer.

Daft endlich bu die Maste abgenommen Und zeigft bein mabres, ichenfliches Beficht? -Gott fet gepriefen, bag es fo gefommen. Denn offnen Rampf ichent ber Germane nicht.

Bir find nur gegen faliche Freunde mebrlos, Beil wir, wie Gicafrieb, allaugern vertraun; Dich bielten wir boch faum für halb fo chrlos, Bie wir im Spiegel beiner Tat bich ichaun.

Gebrochen haft bu bie beichworne Treue Erftiden wirft on bald in Blut und Schmach, Erwürgen wird die Racherband der Reue Did, Bolt, das beilig feine Gelbftiucht fprac.

Ber wird mit dir noch je Berträge ichliegen, Benn er nicht selber an Berrat icon bentt? Du wirft die Frucht der Tude nicht genießen -Ein Judas, der am Baume fich erhenft!

Recht muß doch Recht und Bahrbeit Babrbeit Colange noch ein Gott im himmel lebt, [bleiben, Und fromm, aus rober Kräfte blindem Treiben, Bu ibm ber Menich fich im Gebet erhebt.

Die Belt ift nicht auf Lug und Trug gegrundet: Die fonnen auf die Dauer nicht bestehn, Und wer bem Tenfel ichamlog fich verbundet, Der muß an foldem Bandnis untergebn! Otto Baendler, Robleng.

Kleine Beiträge in Italiens Stammbuch.

Defterreich und Italien werden nur burch bie Gelbftfucht berer getrennt, Die mit ben Streitigfeiten Beicafte (bi 9tubini, 1906) maden wollen."

Italien muß gum Dreibund halten. Geine geographifche Lage macht es ichwach. Wenn wir uns England anbeimgeben, friegen wir ju Lande Prügel, geben wir gegen England, to ichlagt uns biefes jur Gee und vernichtet unfere Bafen." (bi Rubint, 1891.)

"Benn es fein Defterreich gabe, mußte man es ichaifen." (Crispi, 1872.)

"Seit einiger Beit versucht man, im Lande eine ge-fährliche Stimmung an erregen, die dahin ftrebt, gewiffe italienische Gebietsteile, die nicht jum Königreiche ge-bören, als italienisches Besithtum ju fordern. Anscheinend von vaterländifcher Boefie umwoben, ift ber Irrebentismus bente trobbem ber gefährlichfte Greium in Italien. (Crispi, 1890.)

"Die Frredentiften find Baterlandsfeinde." (Giolftti, 19. Juni 1904.)

"Es gilt auf der Out fein: von Franfreich drobt uns jest und in Butunft alle Gefahr." (Garibaldi, 1875.)

"Italien sowohl wie wir sind in der Lage gewesen, das Recht, uns national zu konsolidieren, von Ocherreich zu erkämpsen. Beide leben wir jeht mit Cesterreich in Frieden und haben mit ihm das gleiche Bestreben, Gesahren, die uns gemeinsam bedroßen, abzuwehren, den Frieden, der dem einen so teuer ist wie dem andern, gemeinsam zu schüben. Dieses Bestreben, und dasei auch das gegenseitige Rechtsusen das man die Berträge hält, und das durch die Bertrauen, daß man die Bertrage balt, und daß burch die Bertrage feiner von bem andern abbangiger wird, als feine eigenen Intereffen es vertragen - bas alles macht biefe Bertrage feft, haltbar und bauerhaft. (9 18 mard, 1888.)

Kleine Mitteilungen.

Beimifde Berjaffer tommen in ber Rriegszeit wieber au ihrem Recht, nachdem wir jahrelang eine Maffeneinfuhr englisch-frangofifcher Bubnenerzeugniffe gedulbet, die nicht felten erfolgreiche deutiche Stude aus bem Spielplan ver-brangt batten. Jest wird ber Spieg umgedreht und, wie man uns aus Berlin, 10. Mai, ichreibt, unfere Buhnenleiter verfteben es aufs befte, aus ihrer "Rot" an Reubei-

ten eine Tugend gu machen, indem fie einfach auf bemabrte Schlager gurudgreifen. Der Biesbadener Schwanfbichter Gurt Rraat fteht in erfter Linie als "Retter in ber Rot": im Metropolificater macht fein unverwüftlicher "Soch-tourift" (mit Thielicher in der Titelrolle) feit Bochen volle Saufer, und feit einigen Tagen ift ein zweites Berliner Theater, das Friedrich-Wilhelmstädtische, dem auten Beisviel gefolgt und hat mit "O diese Leutnauts" die Sommerspielzeit eröffnet. Und mit einem vollen Erfolg wie die Prese bestätigt. Das Publifum lachte viel und herzlich; der Schwank ist aber auch wirklich lustig und bringt ohne geguälten Humor eine Fülle liebenswürdiger und komitser Situationen.

Dom Büchertifch.

Des bren Liede. Bon Rubolf Diek."

Des Lische koom ins Lazarett
Met Plumme un met Kuche.
Gein Deinrich kan bo blat im Bett.
Ten wollt's emol bekuche.
De aucht kei' Mädche brauria aa'.
Bie's kill beim Pett geleke.
"Mei' goldig Lis," baht dann e' kaa'.
"Mich mußte ganz vergelfe!"
"Die Dand kavut!" E' weilt des Enn Bom Arm. den kem gelake.
Die Lis kaat: "Mei' gelunde Sänn Ber'n Dei' noch kehre kafe!"
Do bod e' vo' dem Bett die Deck
Met Dräne in de Nage!
"Mc Lis, mei' Baa' is aach ewed —
Ich muß allaa' des drage!"
Do kaat kei' Lische gans geribrt
Un dat kei' Lische gans geribrt
Un dat kei Lische gans aeribrt
Un dat kei' Lische gans aeribrt
Un dat kei' Lische gans deliert —
Eich gebn for Dich dorch's Lewe!" Bon Rudolf Dies.")

o) Mus dem foeben ericitenenen vierten heft der "Beilernif". 3weite Rriegsnummer mit Soldatenbildern von C. 3. Granteubach. Den Raffauern im Gelbe gewidmet. Bering von Andolf Dien, Bleddaden, Schüpenhofftr. 14. Die oben gegebene Brobe zeigt, daß der treffliche Blundartbichter auch in der neuen "Peffernif"-Auflage der alte gebileben ift: er hat feine frobe Laune felbgran gefarbt und erfrent und in diefer ernfien Beit mit vielem beiteren, bergerquidenden Rriegebilbern.

Dolfswirtschaftlicher Teil. Induftrie.

Die Ralle n. Co. Aftiengefellichaft im Rriegsjahr.

Dem Bericht des Borftandes von Ralle u. Co. Mit.-Gef. Biebrich, fiber bas Jahr 1914 entnehmen wir bie folgenden Ausführungen: "In ben erften 7 Monaten bes verfloffenen Gefchäftsjohres waren famtliche Betriebe andauernd fiart beichäftigt, jo daß die beften Aussichten für ein zufriedenftellendes Refultat vorhanden waren. Der über unfer Baterland freventlich beraufbeschworene Rrieg tonnte naturgemäß nicht ohne Ginfluß auf bie Beiterentwidelung bes Gefcaftes bleiben. Eingelne Betriebe mur-ben im Laufe des erften Semefters vergrößert, mabrend bie ferner beabfichtigten Erweiterungen bei Rriegsausbruch aum Stillftand famen. Das Farbftoff- Geichaft bat fich in ben erften Monaten bes abgelaufenen Geichaftsjahres tron andauernd icharfen Wettbewerbs in erfreulicher Weife wetter entwidelt. In den erften Bochen nach Rriegsaus-bruch trat eine febr ftarte Stodung bes Abfabes ein; auch der Gang der pharmazentischen Abteilung wurde ungünftig beeinsluft. Die Lage bat sich jedoch später wieder, besonders durch tege Berkaustätigkeit nach den neutralen Ländern, gebessert, so daß wir mit Befriedigung auf das Gesant-Ergebnis des Jahres zurücklichen können. Die von und geplante Kapitalderhöhung um Dt. 1500 000 murbe im Juli des Jahres 1914 durchgeführt. Die jungen Aftien, die pro 1914 nur gur Balfte dividendenberechtigt find, wurden gum Kurfe von 140 Prozent von den alten Aftionären übernommen. Das Agio mit M. 503 124.05 floß in den gegieblichen Reservesonds I, der dadurch auf M. 988 964.15 erhöht wird. Die von ber a. v. Generalverfammlung vom 29. Juni 1914 genehmigte Obligationsauleihe von Mart 2 000 000 gelangte burch Bermittlung ber Direktion ber Disconto-Gesellichaft, Frankfurt a. M., jur Ausgabe.

Gine große Babl unferer Beamten und Arbeiter wurde sum Eriegedienft einbernfen, fo bag mir nur unter großen Schwierigfeiten unfer Geichaft in geordneter Beife weiterführen tonnten. Besondere Ausgaben forderten die Itn-terftühungen ber Briegsteilnehmer und ibrer gurudgebliebenen Familien, fowie die Gurforge für unfere im Rriege-bienft ftebenden Beamten, denen wir Bumendungen im Betrage eines Teiles der bisherigen Begfige gemabrten. Im Anhang führen wir die Ramen unferer Beamten und Arbeiter auf, die den Geldentod gestorben find. Ihr Anden-

fen wird fteis in Ehren gehalten werben. Gur bie Gurforge der hinterbliebenen der gefallenen Beamten tritt die Benfionstaffe der Beamten, für die Berforgung der hinterbliebenen der Arbeiter die Arbeiter-Benfionstaffe in Birtfamfeit. Einstweisen werden die Familien der verheira-teten Kriegsteilnehmer, die gefallen find, nach ben bisberi-gen Gaben unterftubt."

gen Saben unterhunt.

Der Brutto-Ueberichus bes Jahres 1914 be-läuft fich intlusive Bortrag aus 1913 (M. 105 149.39) auf M. 3 189 741.74. Dapon sind abzusehen: für Handlungs- und Berlaufsunlosten, Steuern etc. M. 1405 116.05, für Kriegsnuterftubungen Dt. 129 277.35, für Beamten- und Arbeiter-tantine, Arbeiterprämien, Bulagen, Beamten-Benfionstaffe, Angestellten-Berficherung, Rrantentaffe etc. Marf 132 495.97, für Amortifation und Abschreibungen etc. M. 388 576.98, für Zinsen M. 108 833.30, für Talonstener-Reserve M. 7500, zus. N. 2151 799.65, bleibt ein Reingem inn von M. 1037 942.09. Es wird brantragt, diesen minn von M. 1037 942.09. Es wird brantragt, diesen wird M. 2000.000 folgt au verteilen: Bilbung einer Eriegs-Referve DR 300 000, Progent Borbividende an die Aftionare DR. 210 000, Tantieme an Auffichterat, Borftand und Beamte DR. 91 291,96, 5 Brogent weitere Dividende an die Aftionare M. 202 500, jur Berfügung des Auffichtsrats ju Gun-ften der Arbeiter-Benfions- und Unterftunngstaffe M. 20 000, und den Reft von M. 154 150.13 auf neue Rechnung porgutrogen.

Weinzeitung.

T. Bon ber Mojel, 21. Mai. Der Blug ber Seumurmmotten bat feinen Anfang genommen. Es handelt fich dabei um bie Motten bes einbindigen Traubenwicklers. Die Befampfung Diefes Schadlings, der in den Borjahren in allen Gebieten mehr ober wentger großen Schaben angerichtet bat, ift faft allgemein aufgenommen worden. Gie wird mit Rlebiadern burchgeführt. Mit bem Stande der Wird mit Klebsachern durchgeführt. Wit dem Stande der Weinberge ift man zufrieden. Die Entwicklung der Reben, die ursprünglich etwas zurüchhaltend war, nahm schließlich einen ichnellen Berlanf. Der Austried sehte recht gleichmäßig ein und Gescheine find in genügender Menge vorhanden. Auch die Arbeiten in den Weinbergen nahmen bei der meift gunftigen Bitterung einen gufriedenfiellenden Berlauf, fo bag nur in einzelnen Musnahmefallen Arbeiten im Rudftande fich befinden. Die Rachfrage nach ben noch recht belangreichen Beständen ift in allen Teilen des Beinbangebietes der Mofel recht lebhaft. Bulent toftete bas Fuber 1914er in Genheim 500-600 Dt., in Briedel 550 bis 600 M., in Merl 560-600 M., in Guls und Mojelweift

580-620 M., in Alf und Bullan 580-640 M., in Bell 580 bis 660 M., in Mojelfern 590-660 M., in Burg 600-660 M. in Enfirch 600-665 M., in Leiwen 600-700 M., in Longuid 600-720 M., in Bernfastel 620-1050 M., in Erden 1100 bis 1200 M., 1913er in Loef 660-750 M., in Zeltingen

Marktberichte.

T. Rieber-Jugelheim, 20. Mai. Für den Zenfner Spargel 1. Sorte wurden auf dem heutigen Marfte 48 bis 52 M., 2. Sorte 25-30 M. angelegt.
T. Heidesheim, 20. Mai. Der Zentner Spargel 1. Sorte erbrachte auf dem heutigen Marfte 45-50 M., 2. Sorte 20-25 M., Rhabarber 3.50 M., die 100 Stüd Kopfjalat 3 M.

Aus Babern und Kurorten.

Geschäftliche Mitteilungen.

D web! Der icone Abendmantel! Die besorate Sausfran meiß, welchen Merger und Schaden fle icon mit Mottenfrah gehabt bat. Seitdem bas bekannte Motten-Mittel Globol existiert, ift fie berubigt. Globol ift fiberall au baben. Es totet die Motten, es verscheucht fie nicht nur, wie bisber gebrauchte Mattenmittel Die Motten, Stottenmittel.

10. Ziehung 5. Kl. 5. Preuss.-Süddeutsche (231. Königlich Preuss-) Klassen - Lotterie Ziehung vom 19. Mai 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gieteh bohs Ge-wiane gefallen, und zwar je einer auf die Lesa gieteher Nummer in den beiden Abtellungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den beireffenden Nummera in Klammera beigefügt, (Ohne Gewähr.)

(Nachdruck verboten.)

09 314 39 515 45 601 17 61 921 [1000] 67 59235 415 [500] 82 650 930 100153 448 659 99 [600] 646 873 101076 108 85 293 554 87 757 814 21 102014 [500] 214 23 95 803 6 48 491 521 789 90 [1000] 821 103027 41 68 275 85 [15000] 345 421 23 703 927 77 104015 203 87 88 381 92 446 521 83 050 72 98 845 105032 34 89 [600] 101 49 200 24 78 [1000] 646 749 106026 \$30.588 107346 68 410 531 42 652 935 108177 498 68 603 769 77 812 94 [1000] 109222 325 00 481 621 875 901

621 875 001 110118 [1000] 241 373 630 62 92 [500] 970 111100 342 661 [1000] 69 701 045 61 99 112140 44 735 113045 298 397 937 [1000] 70 114181 207 459 881 115081 123 88 370 [500] 405 926 70 81 63

116267 435 74 584 601 63 800 21 44 90 923 117043 334 423 584 673 887 118028 [1000] 105 15 [1000] 471 601 92 B51 44 [500] 89 118050 500 10 629

719 589

120115 280 [500] 426 93 [500] 703 [1000] 818

912 121052 282 [1000] 877 [500] 632 740 48 [3000]

73 77 122089 114 49 304 81 480 777 908 123088

[1000] 145 639 723 93 999 124150 [1000] 208 84

1000] 456 762 990 125144 54 442 648 61 77 810 87

927 54 126099 147 605 89 127031 [600] 132 89

[1000] 369 469 604 17 60 911 42 [1000] 128068 138

205 671 [1000] 635 903 34 128142 87 396 461 [500]

532 58 951

2310051 103 37 58 200 404 544 502 735 830 67 231351 74 380 [1000] 508 36 743 807 21 920 91 232020 22 217 457 [500] 90 508 [3000] 692 768 88 360 61 87 [500] 947 233105 318 26 39 40 510 30 683 713 941 [1000]

Im Gewinnrade verbiteben: 2 Primien zu 300000 M. 2 Gewinne zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 50000, 2 zu 50000, 6 zu 40000, 14 zu 30000, 14 zu 15000, 48 zu 10000, 122 zu 5000, 1888 zu 3000, 3363 zu 1000, 5304 zu 500 M

10. Ziehung 5. Kl. 5. Preuss.-Süddentsche (231. Königlich Preuss-) Klassen - Lotterie Ziehung vom 13. Mai 1915 nachmittags,

Auf jede gezogene Nammer sind zwei gielch hohe Ge-winne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gielcher Nammer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den beireffenden Nummera in Klammern beigefügt,

(Ohne Gewähr.)

(Nachdruck verbeten.)

179 203 63 321 97 [3900] 425 58 540 710 925

1040 [500] 93 122 540 45 57 89 [1000] 2150 259

[3000] 77 413 [3000] 91 550 030 46 50 748 902 3091

134 204 425 53 55 510 53 671 933 4085 231 834

[500] 444 518 634 50 13000] 88 [500] 799 [500] 614

85 987 8027 151 58 654 759 83 801 06 998 6169 230

90 97 387 519 924 55 71 [1000] 915 [500] 7031 32

87 402 596 781 889 900 50 8014 583 640 [3000] 721 39

03 8173 [500] 84 486 501 735 877 992

10002 273 92 307 545 11108 254 544 671 813 903

12268 417 [1000] 99 872 97 13140 59 275 98 426 31

86 515 713 14137 229 62 82 454 770 809 970 15017

60 227 70 430 503 031 785 908 18019 285 90 585 205

41 [1000] 23 17002 63 221 632 [500] 733 956 18016

129 439 45 523 00 650 716 884 18931 431 534 43

21074 345 482 [3000] 605 724 859 22023 49 116 69

867 24110 29 243 96 331 533 51 609 18 99 765

868 24110 29 243 96 361 533 51 609 18 99 765

1602 83 94 193 651 [600] 800 27073 167 202 51

260 284 48 28 48 930 28009 186 221 546 649 [500]

260 260 940 53

38015 100 348 428 529 697 985 3112 69 (Ohne Gewähr.)

| Detribuid | State |

928 [500] 190463 639 698 191605 47 190 235 333 46 53 455 548 [500] 49 88 787 695 69 192213 53 88 [1600] 452 699 624 952 68 193083 124 [500] 292 695 679 879 998 194064 253 99 69 [3000] 346 195438 508 39 836 67 69 196011 83 156 78 458 63 733 816 197103 247, 420 [3000] 81 650 833 198111 30 70 60 848 83 694 615 773 78 821 71 199015 94 250 81 [3000] 420 87, 984 93

646 65 99 818 230028 84 103 258 475 512 610 [500] 730 76 896 231054 97 367 699 [500] 232067 [500] 220 353 68 427 38 48 70 583 [3000] 92 [1000] 042 233217 370 453 524 005 [1000] 860 927 30 84 89

Druckarbeiten Geder Art Heiert in sauberer Ausführung und kürzester Zeit die Wiesbadener Verlags - Ansfalt G. m. b. f.

11. Ziehung 5. Kl. 5. Preuss.-Siiddeutsche (231. Königlich Preuss-) Klassen - Lotterie Ziehung vom 20. Mai 1915 vormitiags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gielch hohe Ge-wlane gefallen, und zwar je einer auf die Lose gielcher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden

Nummera in Klammera beigefügt. (Machdruck verboten.)

89118 34 90 839 72 644 636 54 816 31 47 69
108200 9 344 78 94 479 519 97 706 19 101117
310 29 444 807 81 84 102017 147 449 66 67 604
682 85 713 [1000] 19 61 844 86 103115 67 89 257
377 456 74 500 81 618 [1000] 70 88 702 889 104134
78 87 104 605 706 925 61 105350 64 674 756 85
684 106134 349 67 495 623 829 43 167034 [3000]
80 [500] 115 50 [1000] 90 848 87 473 731 108043
108 16 33 84 285 454 676 626 80 109162 223 459
68 751 646 85
110123 226 330 401 593 608 52 818 70 946
111290 321 603 67 732 [1000] 67 818 112114 413 38
75 784 90 804 85 88 113064 77 304 404 65 604 9
15 114128 [1000] 38 245 85 403 541 45 617 712 26
68 839 115072 [500] 256 [500] 75 312 [3000] 65
11000] 68 483 [3000] 847 48 616 [500] 50 705 116190

67 286 387 648 646 931 86 117008 89 245 71 809 13
401 26 546 56 85 620 31 809 9 60 77 [500] 034
118174 274 73 504 47 674 837 905 47 118329 30
470 601 704 584
120213 319 515 717 51 63 314 19 953 121497
514 20 322 976 122008 339 75 487 633 770 315 26 609
49 [1000] 123122 517 124003 63 152 204 574 718
63 125241 307 57 [5000] 69 [500] 657 98 517 32
88 125241 307 57 [5000] 69 [500] 657 98 517 32
981 88 125039 100 238 412 35 549 31 003 54 967
127070 95 134 70 303 650 79 625 53 95 753 990
128004 49 188 234 335 480 70 603 933 129099
164 [500] 98 [500] 455
130182 339 484 [1000] 131358 540 774 82 819
40 132005 137 [5000] 477 539 79 645 759 908 54
[3000] 908 135079 250 332 402 27 938 [500] 13601 13
80 69 135079 250 332 402 27 938 [500] 13601 13
80 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 137117 307 10 [500] 15
183 689 [1000] 63 789 335 480 447 70 682 804
183 [3000] 70 138123, 284 369 441 538 44 70 682 804
183 [3000] 70 138123, 284 369 441 538 44 70 682 804
183 [3000] 70 138123, 284 369 441 538 44 70 682 804
183 [3000] 70 138123, 284 369 441 538 44 70 682 804
183 [3000] 70 138123, 284 369 441 538 44 70 682 804

| 180 | 185 | 195 | 185 | 185 | 187 | 187 | 10 | 180 | 11 | 180 | 12 | 180 | 18 | 180 | 187 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 18

Im Gewinnrade verblieben: 2 Primien zu 200000 M, 2 Gewinne zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 60000, 2 zu 60000, 4 zu 15000, 48 zu 10000, 115 zu 5000, 1714 zu 3000, 8554 zu 1000, 4846 zu 500 M

(Cana Gewähr.)

3 113 47 307 16 637 [1000] 43 747 1041 123 [500] 204 414 71 802 67 614 707 835 2214 47 306 410 31 511 66 885 966 3116 231 60 308 48 69 564 781 4138 [500] 616 620 67 70 5063 135 38 294 800 6 380 6167 75 240 70 90 317 98 432 586 600 739 628 68 7067 108 213 396 714 [1000] 94 948 55 8046 262 821 667 753 850 995 8068 105 41 [1000] 238 304 80 424 67 94 650 636 [1000] 702 84 [500] 61 882 70 99

958 [500] 230:097 [3000] 205 94 344 525 785 231038 71 221 [500] 71 389 447 927 232303 27 476 620 21 789 934 233111 380 98 [500] 405 23 674 99 630 28 78 [500] 787 811 90 908 47 74

Die Hände auf für Liebesgaben!

Bepor Sie

Bu vermieten

Comalbacher Str. 36, Alleefeite,

7-L.-Bohn., icoue u. helle, ar-Räume, 1. Et., allf. fr., Borgart., evil. eleftr. Licht, v. fofort. 5156

Dobbeimer Str. 98. Bob., Icone 8 Rim., Ruche, Reller fot, an verm. Rab. 1. Stod I. bill

Doubleimer Str. 98. Mtb. u. D. fcbine 2 Rim. Riiche, R. fof. A. v. N. Bob. 1. St. I. 6112

Sneifenaufte. 16, Manf. s. v. 5150

Bellmunbitr. 29, B., einfach möbl. Simmer au vermieten. 5171

Höhl. Im. 1. v. Schachfar. 23, 1. Etage, bei Frau Sars. 758

Offene Stellen

Tüchtige Dreher

auf Stabl- und Brebgeicoffe für bauernbe, lobnenbe Be-icattigung fofort gefucht. 789

Concordiahütte

borm. Gebr. Loffen 21. - G., Engers (Rhein). ********* Thre Einkäufe in Schaufenstenster Segall.

Sie die Schaufenstenster bei Segall. Sie die

Sofort gefucht ordentliche Arbeiter 45 Jahren.

Bochenlohn Mk. 26 .- bis 30 .-.

Chemifche Sabrit Griesheim-Elettron Griesheima.M.

Gilt! Dertreter

num Bertauf eines billigen Rabrungsmittels an Brivate fofort gefucht. Dauernbeglausenbe Exiftens. Ernft Meihof, Samburg L

Gel.: 2 durchaus geübte Räbe-rinnen f. Tornifter fow, iffeißiger Rüngl. v. 15-173. f. leicht. Befchäft. D. Trönble, Emfer Str. 28, St. 771

Gügtiges Alleinmädgen 1.1. Juni gef. Moristr. 42,1. f4103

Stellengesuche

3a. Mann v. Bande f. Stell. a. Burobien., Raffler., i. Lag. Dff. u. Ma. 194 Gil.i., Mauritiusfir. f.en

Mädchen

welches siemlich aut fochen kann, iucht fich in einem Sanatorium im Rochen weiter auszubilden. Bitte um gest. Abr. mit näheren Ansprüchen unter A. 779 an die Geschäftstielle d. Bl. *9258

Geldmarkt

Gelda. Schuldscheine. Wechsel, and obne Bürgischeft. dupotheten u. Grundschuldbriefen, Sparkassen u. Grundschuldbriefen, Sparkassen u. Geben. Baren, Kenten. Kevennen z. schnell, distret u. ful. Gläns. Dank- u. Anertennungsschr. Ludwis Jost. Wiesd. Darledns. Büro, Webergasse 23, 3.

Bu verkaufen

Kinderfleid, 8-8 Jahr paffend, für BRt. 2.50 su verfaufen. f.4105 Albrechtftraße 28, Part.

Weg. Aufgabe der Wohnung billig an vert.: Berichied Betten mit Robbaarmatrat, a 25 Mt., Aleiberichräntes — 18Mt., Balch-fommobe 12 Mt., 2 Kinberbeiten, Damen - Schreibtifch, Sefreiär, Uhren, Dedbetten, einzelne Ma-traben, Nachtifche. b. 7720 Frankenftrabe 3, 1.

Eleg., f. n. Damentleiber, auch Sommerfieiber, gr. Ausm., ftann. billig. Reugaffe 19, 2. St. 14082 Rarlob. Sandidube bill. 1 Poft. Blace u. Stoffbanbichube jest 50 u. 90 Pf. AlteRolonnabe 31. fam

Photogr. Apparat (9>12) bill. Jung. Seerobenftr. 20, 1. f4090

Gut erbaltener Jadett-Ansug, mittl. Größe, für 10 Mt. s. vert. Albrechtstraße 28, Part. 9254

Transp. Bafdteffel bill. an vert. Drubenftraße 8. b.7782

RI. Geberrolle f. Bonn zu vert. 6 Rau. Wellrisftraße 16.

Derschiedenes

Damenhute

werben icid u. bill angef. alte Ditte wie neu umfaft. Butat. ver-wenbet. 3. Matter. Bleichftr. 11.

Die noch vorrätigen *9250 füle, Blumen, febern elc. werb. s. billigiten Breifen abaege-ben. Schwalbacher Gir. 10, 1. Gt.

Hite Hüte

werben ichid mobernifiert, Gar-nieren 70 Big. Frau Melset. Dobbeimer Straße 98, 2. 14100

Rufibbben(Badfarbe) m. b. geftr. Goon, Ranenthaler Ctr. b. m

Rheumatismus,

Cidt. Jidiot. Nervanschmerun.
Ber beran leitet. dert. iof. delede.
Beschäfte. Schnerzen ichnich. iof.
Breichine. Schnerzen ichnich. iof.
Breichine. Schnerzen ichnich. iof.
Breich Bleinbang ges. 10 H. für
Breic dench Apolicek. Dr. A. Uecker.
C. m. b. H. in Jessen 60, b. Gassen
I.d.Mark). Rriegera u. beren flapchton. Kranfenfallenm. Breißermäßig.

Elegante Serren- und Anaben-anzüge, Gummimäntel f. Derren und Damen. Baichioppen in Leinen und Lüterzeinzelne Josen, Edul- n. Sporthofen uim Laufen Eie billig. Ebenso Baichanzüge, welche noch vom lezien Jahre ber-rübren, zu alten Preisen. 56/5 Meugasse 22, I. Stock.

Hunde merben geschoren, maiden Delenenitr.18, \$1. 67707

Reparaturen an Kabrrädern, Kinderw., Nähmaid, Grammoph. werd. fachgem. u. bill. ausgeführt. Klauß, Bleichftr. 15, Tel. 4806. 691



Mumann's Nofichlächterei, Mauergaffe 12. Zelefon 3244.

Adiung! gur die geiertage

Brima Rindfleifch alle Stüde m. Rnod. 90Bf. alle Stüdeo. Anoch. 120Bf.

Sadfleifd, frifd Bleifdwurft, frijd 90Bf. gu haben 5.7783

Hellmundftr. 22.

Strassenpolizei-Verordnung

für den Stadtkreis Wiesbaden

zum Preise von 50 Pfg. zu haben in der Wiesbadener

Verlags - Anstalt 6. m. b. H.

Nikolasstr. 11, Mauritiusstr. 12 und Bismardtring 29.

Die Ruffen an 2 Stellen gefchlagen.

Großes Saupiquartier, 20. Mai, vorm. (Amti.) Westlicher Kriegsschauplat.

Trubes, unfichtes Better hemmte gestern in Glanbern und Rordweit:Franfreich bie Gelechtötätigfeit. Auf ber Lorettobbhe machten wir fleine Fortidritte. Bei Ablain murbe ein nachtlicher feindlicher Borftof im Rabfampf abgewiefen.

Bwifden Daas und Dofel mar ber Artilleriefampf besonders heftig. Gegen Morgen gingen die Frangofen bftlich Milly in breiter Front gum Angriff por, ber überall, jum Zeil im erbitterten banbgemenge von uns abgemiefen murde.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Mit ben auf ber Linie Chagori-Frauenburg im Bormarich gemelbeten ftarfen feindlichen Rraften ift es an feiner Gelechtsberührung gefommen.

Un der Dubiffa murben ruffifche Angriffe abgewies fen; 900 Gefangene und 2 Majdinengewehre blieben in unferen Sanben.

Beftern griffen wir nordlich Pobabis an, nahmen bie Sohe 105 und machten 500 Gefangene.

Die füblich des Rjemen porgebrungenen ruffi. fden Arafte murden bei Grneagfabuda Enntowin-Stafn vollig geichlagen. Die Refte bes Feindes flies ben in öftlicher Richtung in bie Balber. Rleine Abteilungen halten noch Entfi. Die blutigen Berlufte bet Ruffen maren fehr ich wer; die Bahl ber Gefangenen erhoht fich beshalb nur auf 2200; ferner murben vier Majdinengewehre erbentet.

Südöftlicher Kriegsichauplag.

Unfere über ben San norblich Brgemnel porgebrun: genen Truppen wurden gestern Rachmittag erneut von ben Ruffen in verzweifelten Unfturmen angegriffen. Der Beind murbe überall unter fehr fomeren, er: hebliden Berluften gurudgeworfen. Bente fruh gingen wir auf einem Alugel gum Gegen ftog über und fturmten Siellungen bes Gegnere, ber eiligft Dberfte Deeresleitunng.

Vorwarts auf dem füdöstlichen Kriegsschauplas.

Wien, 20. Mat. (Wolff-Tel.) Amtlich wird verlautbart vom 20. Dai mittaes:

Deftlich Jaroblan und bei Gieniamo murben ftarte ruffifde Ungriffe unter ichweren Berluften bes Beinbes gurudgeichlagen. Die verbundeten Truppen baben nad Dien und Guboften Raum gewonnen.

In ben Rampfen am oberen Dujeftr meitere 5600 Befangene. Die Ruffen wurden in bem Abichnitt nordlich Sambor and ihrer Sauptverteidigungsftel: lung geworfen. Gine Ortichaft 10 Rilometer fübmeftlich Modcista murbe erftfirmt. In der Pruthlinie ift bie Situation unperanbert.

Rordlich Rolomea brachte ein furger Gegenftog 1400 Befangene cin.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabe. v. Sofer, Beldmarichalleninant.

Umwandlung des englischen Kabinetts.

Rotterbam, 21. Mai. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Rach einer Melbung and London find (Lord Band. bowne, Balfour, Bonar Law und Chamber: Tain geftern gu Mitgliedern des umgewandelten Rabinetts ernannt worden. Die neuernannten Mitglieder hatten gestern eine Unterredung mit Moquith. Die liberalen Areife find mit der Reubildung ungufrieben und betrachten diefe als ein gu weit gebendes Jugeftandnis gegenüber ber Opposition. Es herricht noch tluficherheit über bie Beden: tung ber Erweiterung bes Minifteriums.

Die Munitionsfrage in England.

London, 21. Mai. (Richtamtf. Bolff-Tel.) Im Unterhaufe jagte Asautth, Die Regierung tonne die Möglichfeit eines noch lange fortbauernden Rampfes nicht auger Augen laffen; fie tate alles, mas in ihrer Macht ftande, um die Silfsquellen des Landes au ftarten und fparfam bamit umgugeben. Auf eine weitere Anfrage erwiderte Asquith, eine Erörterung der Munitionsfrage fei inopportun und vielleicht für bie ftrategische Bage nachteilig. Die Gelegenheit bierzu werde ipäter zu einer gunftigeren Zeit kommen. Augenblicklich sei mit Rücksich auf die Interessen des Landes entschieden gegen eine derartige Debaite. In der weiteren Besprechung sagte Lopd George, die Abgeordneten seien sehr fanguinifc, wenn fie glaubten, daß der Krieg in 6 Monaten

Ungufriedenheit mit Kitchener.

Rondon, 21. Mai (Richtamtl. Bolff-Tel.) In einem Beitartifel ichließt die "Times" über eine Rede Ritcheners im Oberhause, daß augenblidlich eine nicht befriedigende Lage betreffend die bochexploitven Geldolfe für Feldgeschütze bestebe. Die Regierung habe in den früheren Stadien des Arieges die Warnungen wegen Mangels an Munition nicht beachtet, und Aitchener trage einen Teil der Berantwortung. Bei dem Kampfe um die Kuppe von Auberts vor zehn Tagen seinen die Soldaten haufenweise gefallen, weil es den Feldgeschützen ernftick an Munition vetehlt habe. Angehote Industrieller Munition au fahrie gefehlt babe. Angebote Induftrieller, Munition gu fabri-gieren, feien vom Rrieg 8 amt fubl abgelehnt worden. Das Ariegsamt babe geglaubt, die beutige Gorm ber Arieg-



Die neueste Aufnahme des Kaisers auf d. west! Kriegsschauplatz

führung besser zu versteben als die Männer an der Front. Die englischen Geschütze waren auf Schrapnells angewiesen geblieben, anftatt hochexplosive Geschoffe zu bekommen. Die Entbulungen über die berischende Berwirrung bei der Gerkellung von Munition waren im aroben Mahe die Ursache der politischen Erregung der letten Tage gewesen. Die Episode in der Admiralität habe nur den Ausbruch ber Arise herbeigesührt. Das Blatt schliebt, das Ariegsamt müsse von der Kontrolle der Ariegsparräte entsatet wermuffe von der Rontrolle der Ariegsvorrate entfaftet mer-

Englische Offiziersverlufte.

London, 21. Mai. (T.-II.-Tel.)

Die in den Londoner Blättern vom 20. Dai veröffent-lichte Berluftlifte der Britifden Armee umfaht 120 Mann von Offigieren; bavon find 31 getotet, 78 verwundet und

Stelettierung der englischen Regimenter.

* London, 21. Mai. (Richtamil. Bofff-Tel.) "Morning Bolt" ichreibt: Bir burfen feine Sahlen nennen, aber bie Berlufte im Rrieg muffen jent erheblich bobere fein, als die Ergangung burch die Mefrutierung. Benn feine Ergangungen tommen, ichrumpfen bie Regi: menter gu Steletten gufammen.

Die braven Engländer:

Rouffelaire, 21. Mai. (B.-Tel. Cir. Bln.)
Der Kriegsberichterkatter der "Dentschen Tagesatz."
ichreidt: Auf der Fahrt nach dem Schlachtseld bei Ppern ersachte ich folgenden neuen Bölferrechtsbruch der Engländer. Auf der fiarf unter Fener gehaltenen Straße iho dis 2000 Meter von St. Julien ift ein englischer Sanitätsaug. bestehend aus Arastwagen und Anbängewagen, gesunden worden, dessen Führer durch Streuseurgen, gesunden war. Der englische Sanitätsaug, der das Rote Kreuz trug, war mit einem Masch in engewehr armiert, dessen Bedienungsmannschaft, ein Schwarzer, ebenfalls getötet worden war. Von dem aanzen Jug, der schaft und ferer Dand besindet, habe ich eine Photographie. Offiziere und Mannschaften bestätigen mir, daß die Engländer auf die Sanitätsmannschaften, tropdem sie bie Englander auf die Canitatamannichaften, tropbem fie dentlich das Rote Rreus trugen, febr oft Gener geben,

Englische Stidigassprenggeschoffe.

Mns bem Bang, 21. Mai.

Rach Londoner Brivatmelbungen bat die englische Regierung in der chemischen Industrie Englands bo Ingenieure ernannt, die Bersuche jur herftellung gashaltiger. Sprenggeichoffe anguftellen baben. Gerner foll in Amerifa eine Berfuchsbestellung auf hundertiaufend Stidgas enthaltenber Granaten gemacht worden fein, wovon die erfte Lieferung auf ber "Bufitania" eingeichifft worben mare.

Deutschland und die Vereinigten Staaten.

Rotterbam, 21. Mai. (T.-II.-Tel.)

"Affociated Preg" vernimmt and Balbington: Dentichlands Antwort auf Die amerifanifche Rote werbe erft nach eima 10 Tagen eintreffen. Bermutlich wird Dentichland unter gewiffen Bedingungen fich gu Rompensationen bereit ertlaren. Bertraulich gab bie Union Deutschland gu perfteben, fie befiehe auf der Anfrechterhaltung der in ber Rote ausgeführten Pringipien.

Kriegsmaterial an Bord der " Enfitania":

Die deutiche Gefandticaft in Bern verbreitet fol-

Die brittische Gesandtschaft in Bern veröffentlicht eine Mitteilung des Inhaits, daß der englische dilfskreuser "Lustania" während der ganzen Kriegszeit nicht armiert gewesen sei, im übrigen allerdings auf feiner letten Fahrt Kriegsmaterial für die englischen Truppen an Bord geführt habe. Die brittische Gesandtschaft greift dabei in ihrer Enttäuschung über die schwere Eindusse am Anseben der englischen Flotte au den ftärsten Schwähungen aegen Deutschand. In der aleichen Zonart zu erwidern, ih nicht die Absicht der katserstichen Gesandtschaft, — danegen son doch festgestellt werden, daß nunmehr die englische Regierung amtlich eingesteht, ihre Kriegsmaterialtransporte durch die Bestorderung von neutralen Zivilisten, Frauen und Kindern, auf demielben Dampser gedeckt zu haben. Dieses Mittel ist um so verwerslicher, als englischerleits den Bassagieren, entgegen den deutschen Warnungen, versichert worden ist, daß ihnen seine Gesahr drohe, und seine der seldiwerkändlichen Schutzmaße Die brittiche Gefandtichaft in Bern veröffentlicht Gefahr drohe, und feine der selbiwerkandlichen Schummabregeln geiroffen worden sind, um diese unter englichem Flaggenichut reisenden Zinilisten, Francen und Kinder, gegen die den Engländern besannte Gesahr an ichütsen. Dan öbentliche Eingeständnis, daß Passagtere und Bassen auf demielben Dampfer besördert worden find, seunzeichnet die apnische Misachtung, mit welcher England sie die Wisachtung, mit welcher England werden in amtlichen Liken gesührten die englische Marine ihre in amtlichen Liken gesührten die englische Megierung keine Mittel zur Bersähnung seben, um sich über den derzeitigen Armierungkankand seindlicher dissestenger zu vergewissen, so wird sie nach wie vor alle in der "dy authorit» angegebenen "monthlyn avy list" gesührten hilfölrenzer als seindliche Ariegoschisse ausehen müssen." Gefahr drobe, und feine der felbirverftandlichen Schummit-

Eine amerifanifche Note an England.

Lie "Morning Boh" meldet aus Bashington: Das Staatsbepartement ftellte die Note an England fertig; es stehlt nur noch die Bestätigung durch den Präsidenten. Die Note wird seine angenehme Lekture sein; sie wird in den gewöhnlichen liebenswürdigen Phrasen gehalten sein und die üblichen freundlichen Beziehungen erwähnen, aber der Ton wird keinen Zweisel an der gereizten Etimmung der Megierung lassen. Die Regierung grandsunt eine absichtliche Berschleppungsvolits bei der Nehandlung beschlagenahmer Schiffe Unferdem ichreibt fie England die Beweisführung barüber gu, baf eine Ladung für den Geind bestimmt let, anftatt felbft ben Beweis gu übernehmen. Die amerifantiche Regierung fpricht mit Gelbftbewuftiein und forbert Achiung vor ben ihr guftebenden Rechten. Es ware eine Abweichung von ber Reutralität, wenn fie nach ber Rote an Deutschland wegen ber "Qufitanie" nicht ebenfo

fräftig gegen die englischen Uebergriffe protestierte. Die Rote wird von vielen Amerifanern mit großer Benugtunng gelesen werden, weil fie das unangenehme Gefühl entfernen wird, als ob die Regierung scharf gegen Teuticiand, aber milbe gegen England auftritt.

Der englische glaggenbetrug.

Rotterbam, 21. Dat. (I-II. Tel.) Der geftern in Dmuiben eingetroffene englifde Dampfer "Bromethens" führte bas Beichen ber nies berlandifden Overgees Ernftgefellicatt. Ge murbe fofort eine Unterfuchung eingeleitet, ob ber Tampe fer hiergu eine Berechtigung batte.

Der Unterfeebootfrieg.

Genf, 21. Mai. (Eig. Tel. Ctr. Blu.) Rach einer Melbung bes "Journal" aus London murden infolge des Auftauchens beuticher Unterfeeboote auch bie Bafen der britifden Beftfüfte für den freien Sandelsverfehr com 18. Dat ab gelperrt. Der neu-

wer Segall kauft, spart Geld Das Damen

tralen Schtffahrt murben befondere Ginfahrismege porgeidrieben.

Salonifi, 21. Mai. (Eig. Tel. Ctr. Bin.) Reifende ergaflen, ein beutiches Unterfeeboot babe einen griechtiden Dampfer an dem Borgebirge Athos angehalten, ibm aber gleich wieder die Beiterfahrt gefrattet. Dier fürchtet man fich bereits, eine Retfe an Bord frangbfifder ober englifder Schiffe angutreten.

London, 21. Mai. (Gig. Tel. Ctr. Blu.) Die Abmiralität gibt befannt: Der Dampfer "Dums fries" wurde am 19. Mai morgens torpediert; die Befahung ift gerettet. Das Schiff treibt 25 Meilen fühmeftlich von Bartland Point.

Lugano, 21. Mai. (Gig. Tel. Etr. Blu.) Aus Sprafus wird gemelbet, daß im Ranal von Malta ein öfterreichifches Unterfeeboot, breifig Meiten von ber Infel, gefichtet murbe.

Japanifche Mehlausfuhr nach England.

Je länger der Krieg dauert, besto mehr haben die Eng-lander Gelegenheit, die Wirfung der Mahnahmen au studieren, die sie gegen Deutschland, allerdings am un-geeigneten Objette, anwenden. Deutschland kann nicht and-gehungert werden, aber in England fängt das Hunger-gespenst an zu erschentäkrieg sehr helb riesenheite Formen deutschen Untersechnetäkrieg sehr helb riesenheite Formen gewenn an zu erscheinen und wird bei dem wirfungsvollen deutschen Unterseebootskrieg sehr balb riesenhafte Formen annehmen. Wie schlecht es um die Ernährung Englands ausschaut, geht aus der Tatsache hervor, daß man bereits aus Japan Mehl bezieht. Es sind dort 70 000 Sac bei der Dairen Flower Mill bestellt worden. Die Mühle, die auf einen derettigen Auftres nicht parkereltet maten. Dairen Flower Mill bestellt worden. Die Muble, die auf einen derartigen Auftrag nicht vorbereitet war, wird nur 20 000 Sack liefern; der Rest foll von anderen Mühlen gebecht werden. Die Bestellungen aus England geben den japanischen Mühlenindultiellen Hoffnungen du gewinnsbringenden Geichäften für die Zukunft. Die Mühlen in Kwaniai und Awanto balten vorläufig mit dem Berkauf ihrer Erzeugnisse auf dem japanischen Markt zurück, weil sie neue Bestellungen aus England erwarten.

Kanonendonner im finnischen Meerbusen.

Stockholm, 21. Mai. (P.-Tel. Cir. Bln.)
"Stockholm Indningen" melbet aus Haparanda: Neis
sende, die hente aus Hinnland eingetrossen sind, berichten,
sie hätten im sinnischen Meerbusen Kanonendonner gehört,
der so bestig war, daß die Häuser in Belsingfors erschüttert
worden seien. Ein russisches Kriegsschiff in scheindar bes
schädigtem Zustande ist im Hasen von Helsingfors einges
laufen.

England, der politifche Brandftifter.

Unfere Auffaffung über Urfprung und 3med ber neuen portugiefifcen Revolution, die wir in unferen Erläuterungen ber erften Drabtmelbungen aussprachen, wird jest vollinhaltlich von bem Mabrider Mitarbeiter ber "Rolnifchen Beitung" beftatigt. Er melbet feinem Blatte:

Aber Beitung" bestätigt. Er meldet seinem Blatte:
"Correo Cspanol" erhielt eine briefliche Wittelslung and Lissaban, daß die stängten portugiesischen
Unruhen, von England angestistet seien, weil
der Präsident der Republik und General Tiemonte
Castro sich nicht dazu verstehen wollten, ihr Land in
den Krieg zu führen. Die augenblickiche Regierung
besitze nuwiderlegliche Beweise, daß alle revolutionären
Fäden nach der englischen Giandischaft lanz
sein. Die Absehung des betressenen Bertreters sei
vrlangt worden. In Portugal nimmt die Erregung
aegen England zu. Die britische Gesandtschaft wird
von der republikanischen Garde geschicht.
Es ist sehr erreulich, daß die trasse Selbstincht der

Es ift febr erfreulich, daß die traffe Gelbftfucht ber Bublereien Englands in Portugal immer mehr erfannt wird. Dies frante Staatsmefen fann vielleicht noch einmal gefunden; aber nur, wenn es fich von bem englischen Bagiffus befreit.

Rouvellifte" meldet aus Madrid: Die politische Kage in Bortugal ift nunmehr die folgende: Die Demofraten triumphieren. Aber bedeutende Revublikaner wie Machado, welcher ein Borkampier für den Sturz der Ronarchie war, ber Unioniftenführer Camacho, der Revolutionistenführer Almeida, verurreiten die jüngsten Ereignisse und erklären, sich vom politischen Leben zurücziehen zu wollen. Die Monarchiben sind enticklosen, den Sturz des neuen Kabi-Monarchiken find entichlosien, den Sturz des neuen Kabinetts mit allen Mitteln zu betreiben. Die gesangenen Minister werden nach Maßgabe des Geseiges über die ministerielle Verantwortlichkeit abgeurteilt werden. Die Ruhe in Lisabon und Oporto ift nur oberklächlich. Neue Unruhen können seden Augenblick ausbrechen,

Chagas gestorben.

Ropenhagen, 21. Mat. (Z.-II.-Tel.) Giner hiefigen Privatmelbung ans Mabrib gufolge ift

ber Minifterprafibent Chagas feinen Berletungen erlegen. In Liffabon herricht wilde Anarcie. Swei fpanifche Rriego: fciffe find bott eingetroffen.

Spaniens Portugalpolitit.

Lyon, 21. Mal. (T.l. Tel.)

Der "Brogres" meldet ans Mabrid, daß bort ber Ges bante einer bewaffneten Intervention Spaniens in Bors tugal unter dem Bormand, Die burch Anarchie gefiorte Ordnung wiederhergufiellen, immer mehr Anhanger finde. Die Pariei Mauras firebe eifrig die Bereinigung ober die Anneftierung ber portugiefifchen Republif an. Die "Eris buna be Mabrida" veröffentlicht eine Reihe von Artiteln, bie feinen Zweifel über biefe ehrgeigigen Blane laffen.

Jur Ermordung des Adventistenmissionars Palm

Der Abventiftenmiffionar Sugo Palm aus Boblingen in Burttemberg ift, wie aus Reurobi (Eritifch-Ditafrifa) in Bürttemberg ist, wie aus Reurobi (Eritisch-Ditafrika) gemeldet wird, am 28. November v. J. von den Engländern auf seiner Station Schirati erschossen worden. Balm, der im 32. Lebensjahre kand und wie alle ledigen deutschen Missionare in Deutsch-Oftafrika zur Jahne gerusen worden war, war ein weitläufiger Berwandter des auf Bedeil Napoleons im Jahre 1806 in Brunau erschossenen Rürnberger Buchbändlers Johann Philipp Palm. Es ist noch nicht sicher fetigefiellt, ob Palm meucklings oder kandrechtlich erichossen worden ist. Jedeutalls wirkt der frührzeitige Tod des jungen Schwaben um so tragischer, als er die Stütze seiner 70 Jahre alten Mutter war, die jeht in Deidelberg bei ihrer Tochter lebt, während ihr Schwiegersjohn in Frankreich gegen die Franzosen sicht.

Blütenlese aus einer englischen miffionszeitschrift.

Der berühmte englische Chemifer William Ramsan gibt als Antwort auf eine an ihn gerichtete Frage, ob eine Riederlage der Deutschen der Bissenschaft nachteilig wäre, folgendes: "Ich glaube nicht daran, daß die größten Fortschrifte in der Wissenschaft durch Glieder der germanischen ichritte in der Wischnichaft durch Glieder der germanischen Rasse bervorgebracht wurden, als auch frühere Amwendungen der Wissenichaft nicht deutschen Ursprungs sind. Soweit wir heute seinte seinfenen würde eine Einschränfung der Tentonen die Welt vor einer Ueberschwemmung einer Wittelmäßigkeit bewahren. Biel ihres früheren Ruhmes gebührt den unter ihnen wohnenden Gebräern. Und daß diese Rasse in Lebenssähigkeit und gestiger Tätigkeit aushbarren möge, hossen wir zuversichtlich."

Ariegoleftionen.

Der große Arieg gibt uns über Bieles Aufschluß. Zum ersten sind die, die in kultwierte Menschlichkeit Bertrauen begten, gründlich enitäuscht worden. Der Kaiser und seine Anhänger und solche, die ihnen gehorchen, erfüllen das Wort, das von Menschen der leibten Zeit gilt: "Es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, gelatg, ruhmredig, hossarig, Lästerer, lieblos, Berleumber, Frevler, aufgeblasen", und vieles andere: 2. Tim. 3, 1—5.

In Gegenwart biefer Menichen tonnen wir, ohne Biber-In Gegenwart diefer Renichen tonnen wir, ohne Widerfpruch au fürchten, rubig sogen: Alle Menschen find Lügner!
dier find solche, die sich dem Morden und der Entstellung
von Tatsachen hingegeben haben. Sie geben noch weiter
und finden Entschuldigungen für alles Schlechte, das sie
getan, und obgleich sie den Ramen Gottes gebrauchen, tun
sie das Werk Satans.

Was ift England?

England ift bas Land der Bibel, das Land unzahlbarer Bohltaten. Und Deutschland? Deutschland ift gerade das Gegenteil. Deutschland gibt uns eine zerschnittene Bibel, wie zur Zeit des Königs Jojachin von Juda in Jeremias 36,28. Bon solchen Menichen wenden wir uns entrüftet ab.

Biffiam Ramfan bat fich ein gut Teil feines Biffens von ber "teutonischen" Universität Tubingen ge-holt. Wenn der Entdeder des heliums, Argons und anderer holt. Wenn der Entdeder des Heliums, Argons und anderer Gase der Atmosphäre auch nach Art der Japaner die Dankbarfeit vermissen läßt, die er dem Lehrer schulbet, so ist das für und fein Grund, seine Bedentung als Bahndrecker der chemischen Bissenschaft beradzusehen. Wohl aber dürsen wir und angesichts solcher würdeloser Ausfälle gegen die "Teutonen" fragen, ob der Gesehrte mit seinen 63 Lebenstadere nicht schen nerveitig der erinnerungs, und urteils jahren nicht icon vorzeitig ber erinnerungs, und urteile-ichwachen Greifenbaftigleit verfallen fei.

Mittelrheinischer Sabritantenverein.

Aus Mains, 19. Mai, wird uns geschrieben: Der Brittelrheinische Fabrikanien-Berein hielt gestern hier im Sihungssaal des Stadtbauses unter dem Borsits des Herrn Brosessors Dr. Bed-Biedrich eine gute besuchte Bersammlung ab, an der auch Bertreter der großberszoglich bestischen Regierung und der Mainzer Stadtverwaltung teilnahmen. Bor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Borsigende des verstorbenen langistrigen Borstandsmitgliedes, Herrn Kommerzienrat Dans Kopp. Frontentbal.

jährigen Borhandsmitgliedes, herrn Kommerzienrat Dans Kopp, Frankenthal.

Der Geschäftsführer Syndifus Meesmann berichteig aunächst über verschiedene die gegenwärtige Ariegszeit bestreffende Berhandlungen des Ariegsansichusies der deutsichen Judustrie, des Zentralverbandes deutscher Industriester und des Deutschen Handelstages, an denen der Berein beteiligt war. Diese Berkandlungen betrafen zusnächt die Ausgestaltung des Nachrichtendien für das Ausland, deren Bedeutung zum Schaden Deutschlands gerade in den lehten O Monaten so sehr fühlsdards geroeden ist. Sodann haben Verhandlungen stattgesunden, um die Söhe der Auswendungen seltzusiellen, die Bemessung einer Kriegsentschädigung in Rechnung zu bei Bemefiung einer Rriegsentichabigung in Rechnung au ftellen find. Die bierbei genannten Sahlen entziehen fich stellen sind. Die hierbei genannten Bahlen entziehen fich der öffentlichen Mitteilung. Was den Ersat von privaten Forderungen beirisst, so sind zu unterscheiden die Wegnahme oder Berkörung von Eigentum im Ausland und die durch den Ariegsausbruch notseidend gewordenen Forderungen an ausländische Schulbner. Rach hierüber vom Deutschen Handelstag mit den zuständigen Reichs. und preufischen Staatsbehörden geführten eingehenden und langwierigen Verhärung abgegeben, das für die regierung letibin die Erflärung abgegeben, daß für die Beidädigung von Eigentum im Ansland eine direfte Befriedigung berbeigeführt, für die Forderungen an anslänbifche Coulbner in ben Friedenspertragen lediglich eine dilge Schuldner in den Friedensverträgen lediglich eine allgemeine Bestimmung erwirft werden joll, wonach diese Forderungen grundsählich mit allen Rechtsbebeisen wieder berauftellen sind. Eine Aufrechnung von Forderungen an das Ausland gegen Schulden an das Ausland ift bemnach nicht in Aussicht genommen. Ueber diese Fragen werden indessen noch weitere Versandlungen geführt werden missen. — Auch über die fünftige Regelung der Hans der Hans der haben bereits eingehende Erkebungen und Kerhandlungen stattgefunden. eingehende Erhebungen und Berhandlungen flattgefunden. Einen weiteren Gegenstand ber Berbandlungen bildete die Fürsorge für Krieasbeichäbigte. Die Bersamulung war mit dem Referenten darin einig, daß alle an dieser Frage beteiligten Körperichaften ausammenwirfen muffen, um diefe Gurforge fo ausgiebig wie moglich au geftalten, und daß insbefondere die Arbeitgeberichaft in der Induftrie alles tun muß und tun wird, um den Rriegsbe-chabigten bas Unterfommen in geeignete Stellungen in ber Ichabigien das Untertommen in geeignete Stellungen in der Anduftrie zu ermöglichen. Endlich erwähnte der Geschäftstützer die leite Sibung des Bezirkseisenbahnrats in Frankfurt. Im Anichluß daran gab die Bersammlung ihrer hoben Anersenung für die bewundernswerten und alänzenden Leiftungen unferer Staatsbahnverwaltungen seit Ausbruch des Krieges lebbaften Ausbruch.

Sierauf bielt der frellvertretende Geschäftsführer bes Kriegsausichunes der beutichen Industrie, herr Dr. von Stojentin Berlin einen Bortrag über "Die Kriegs. wirticationen des Reiche". An wirtichaitsorgantiationen des Reichs". An der folgenden Belprechung beteiligten fic auker dem Borstenden und dem Referenten die Herren Oberbürgermeifter Dr. Göttelmann-Mains, Dr. Bebrend-Amoneburg, Otto Dentich-Biesbaden, Kommerzsteurat Klein-Frankenthol, Chrift. Ruthof-Mains-Kaftel und D. Benator-Biesbaden. Es wurde hierbei unter anderem bedauert, daß viele der mirtigelitigen Wedrochmen, nicht leiber getraffen murben wirticafilicen Magnabmen nicht früber getroffen wurden, woburch bem Reich fowohl wie ben Einzelnen, namentlich eber der verarbeitenden Induftrie, große Orfer erspart ge-blieben wären. Auch kamen manche einzelne Beschwerden aum Ausdruck, die durch Vermittelung des Kriegsausichus-les der deutschen Industrie nachdrucklich bei den auftändigen Stellen ibre Beriretung finden merben,

Weniger Anstrengung ist nötig wenn sum Daus-198aid-Extratt u. Bubns Salm. Serv.-Rernseise angewandt wirb.

TodesWesbadener Terlags-Anstalt
G. m. b. H.

Anzeigen
Mauritiusstr. 12, Blamarckrg. 29

in feinster Ausführung liefert en billigen Proteen Wiesbadener Verlags-Anstalt



Kreuz-Pfennig' Marken auf Srigton, Karten usw.



und wasserdichte Gummitin-, Regenschutz- 27,-

und Selden-Mantel

49.75 42.- in grosser

1 275 Auswahl.

Damen-Konfektions-Langgasse 35 Ecke Bärenstr.

Das neue

Am 5. März starb bei einem Sturmangriff den Heldentod fürs Vaterland unser einziger heissgeliebter Sohn, mein Bräutigam

Wilhelm Herrmann

im Alter von 22 Jahren.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Im Namen der tieftrauernden Eltern und Braut

> Karl Herrmann und Frau und Auguste Christmann.

Wehen, den 19. Mai 1915.

Bekanntmachung.

Bur ben gangen Bereich bes 18. Armeeforps befrimme ich: Die Ansfuhr von Bierben aus bem Korpsbereich ift perboten. Ausnahmen bedürfen meiner Genehmigung.

Grantfurt (Main), ben 1. Dai 1915. 18. Armeeforps. Stellvertreiendes Generaltommande, Der Rommanbierende General: Greibert Bon Gall, General ber Infanterie.

Bird Beröffentlicht. Sonnenberg, ben 18. Mai 1915. Der Bürgermeifier: Budelt.

Bekannimachung. - Mufterung.

Die Musterung und Ausbebung der in den Jahren 1895.

1894 und früher geborenen Militärpflichtigen, die entweder bei der lebten Kriegsmusterung geschlt baben oder aurückgestellt worden sind, sindet sint die Gemeinde Sonnenberg am Dienstag, den 25. Mai de, de, vormittags 7% Uhr niestellungsvelichtig ind auch die bei der Kriegsmusterung 1914 wegen Kellamation vorläufig surückgestellten Refruten.

Rellamationen sind nur in ganz anhertien Rotfällen sur 18issa. In sedem Kalle ist der Antrag eingehend zu begründen.

Connenberg, ben 19. Mai 1915. Der Burgermeifter; Budelt.

Bekanntmachung.

Die beteiligten Gemerbetreibenben werden biermit barauf aufmerffam gemacht, bas am 20., 21, und 22, ba. Die biefigen offenen Berfaufaftellen (Saben) bis 9 ubr abends geöffnet bleiben burfen und bie Beftimmungen bes § 139c ber Reichsgemerbeordnung auf biefe Tage feine Anwendung finden.

Biesbaben, ben 10. Mai 1915, Der Bolisei-Brafibent: bon Goend.

Biedersehen nach dem Tode ist Gewißheit Religioje, wiffenicaftliche und tatfachliche Beweife für ein geiftiges gorifeben.

Den Erauernden jum Eroft von DR. Minner. Für Kriegsteilnehmer, Trauernbe und Religiofe als Liebesgabe. Breis 60 Big. Borratia A. Schwaedt, Feldwoft-Porto 10 Big. bei Rheinit. 43. fowie allen auten Wiesbadener Buchbandlungen.

Glauben um einen Machtgumachs tun murbe, ber bem italienifchen Bolfe mit allen Garantien freiwillig und ohne Blutvergiegen bargeboten mar.

Die fremben in Italien.

Das Amteblatt veröffentlicht einen foniglichen Erlag, woburd die Gremben in Stalien unter befonders darfe Boligeiaufficht nach ruffifdem Borbild geftellt werden. Auch alle Grundftuderwerbungen der Muslander find fofort den Beborden angugeigen.

Italiener in Deutschland.

München, 21. Mai. (T.-II.-Tel.)

Unter ben vielen Italienern, die feit langen Jahren in Danden anfaffig find und fich eine febr einträgliche Exifteng gefcaffen haben, macht fich eine febr fomule Stimmung geltend. In ber Mundener großen Marft. halle, bem Dauptftapelplat des italienifden Obftbandels, haben fich die bier anfäffigen Gruchthandler entichieden geweigert, ihren Stand gu verlaffen und einem ungewiffen Schidfal in Italien entgegenzugeben.

In Bengberg, mo in ben bortigen Roblenbergwerten viele Italiener beichäftigt maren, follen blutige Bufammenftoge vorgefommen fein. Gingelbeiten find bisber noch nicht befannt geworben.

König und Dichter.

Lugano, 21. Mai. Ueber den Empfang d'Annungios beim König in der Billa Aba wird noch berichtet: Der König begrüßte den Dichter am Parktor, siberhäufte ihn mit Worten der größten herzlichkeit und Bewunderung. Dann ging der König mit dem Dichter sach eine Stunde lang im Park ipazieren. Der Dichter will nicht sagen, was der König mit ihm sprach; er war aber von der Unterredung ganz hingerissen.

Zwecklose Aufforderung.

Benf, 21. Mai. (Eig. Tel. Cir. Bln.) "Tribune" wird aus Rom telegraphiert: Gin von sablreichen Senatoren unterzeichneter Antrag an Die Regierung forbert vor bem Gintritt Italiens in ben Rrieg bie nochmalige Prüfung ber öfterreichifden Angebote burch einen gemeinfamen Musichus ber Rammern.

Lugano, 21. Mai. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Die "Stampa" melbet, die Burudhaltung ber Bentralmachte babe ben Bruch verhindert, ben die italienifche Regierung vor ber Eröffnung ber Rammer ins Auge gefaßt

Chiaffo, 21. Mai. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Rach ber Mailander Zeitung "La Gera" beabfichtige bie Italienifche Regierung, ber gegenwärtigen Lage ein Ende gu maden burd bie Borlegung einer biplomatifden Rote in Bien und bie gleichzeitige Burudgiehung bes italienifden Boticaftere bei ber Bfier: reichifdenngarifden Monardie.

Die viel umworbenen Vereinigten Staaten.

Loudon, 21. Mai. (T.-II.-Tel.) Rach einer Reuter-Melbung haben Italien und Defterreichellngarn in Bafbington angefragt, ob bie Union bereit fei, die Bertreiung ihrer Intereffen in Wien und Rom gu übernehmen. Die Bafbingtoner Regierung fandte ihren Botichaftern entfprechende Unweifung.

Einberufung der italienischen Wehrpflichtigen in ber Schweiz.

Birid, 21. Mai. (Eig. Tel. Ctr. Bin.) Die italienifden Ronfulate in ber Comeis erhielten geftern abend bie allgemeinen Ginberufungsbefehle für bie wehrpflichtigen Staliener augeftellt.

Mach den Dardanellen?

Benf, 21. Dai. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Das Genfer "Journal" glaubt gu miffen, daß die Rriegsbilfe Italiens an ben Darbanellen beginnt. In MIbanien und an der ofterreichifden Grenge murbe die Attion Staltens einen befenfiven Charafter haben. Grangoffice Truppen murden auf diefem Ariegeichauplat 3talien unterftiigen.

Birich, 21. Mat. (Eig. Tel. Etr. Bin.) Mus Athen wird dem Londoner "Daily Telegraph" gemeldet, daß dort icon vor einigen Tagen italienische Rriegstorrespondenten angelangt find, um die italienischen Streitfrafte, bie nachftens gegen die Darbanellen angefest werben murben, au begleiten.

Der Vatifan als staatsrechtliches Droblem.

Der romiiche Mitarbeiter ber "Baster Rachrichten" teilt folgendes mit: "Wenn der Rrieg amifchen Italien und ben Bentralmächten ausbricht, und er icheint io gut wie un-vermeiblich zu fein, so ergibt fich barans ein ftaatsrecht-liches Problem von böchter Bebeutung: die Stellung des Batifans zu dem friegführenden Italien. Eine Antorität auf dem Gebiete bes Rirchenrechts, ber Reftor ber Univergerieter des Parifer Blattes "Le Journal" über die An-wendung des Garantiegesches im Kriegssall befragt, er-klärt, die Frage der diplomatischen Prärogative des Bati-fans sei in diesem Gesehe nicht gelöft. Dasselbe hat Guglielmo Duadretta in seinem viel zitierten Buche "I Papa, l'Italia e sa guerra" behauptet. Puffini ist der Meinung, der Arieg bringe die vorfibergebende Aufhebung biefer Brarogative mit fich, mabrend ein modus vivendi alle übrigen Bestimmungen des Garantiegesebes aufrecht erhalte. Ruffini in ber Anffaffung, die italienische Regierung fonne im Rotfalle jederzeit ohne besonderes Geleb die Immunität der Diplomaten gegnerischer Stoaten beim Beiligen Stuble aufbeben. Einige Wege der Lösung des ichwierigen Problems wurden dieser Tage in italienischen Blättern angedeutet. Italien fann den Aufenthalt der Diplomaten seindlicher Mächte auf seinem Gebiet und erft recht in feiner Sauptftabt nicht gulaffen, das biefe fonft ber Spionage in großartigftem Magftabe Tur und Tor öffnen. Aber auch wenn es die Entfernung diefer Diplomaten nicht verlangte, wenn es fic ju ignorieren vorgebe, wie ware ber Batifan imftande, fic in ber Ausübung ihrer Obliegenbeiten ju ichuten? Co ift es nicht ausgeschloffen, daß das papfiliche Staatsiefretariat aus eigener Initiative die Bertreter Defterreich-Ungarns, Breugens und Bauerns aur Abreife auffordert, um nachber einen Proteft gegen bie ihm auferlegte Lage abzugeben; aber mehr der Form als der Sache wegen und in einer Art und Weise, daß der Patriotismus der italienischen Katholifen nicht verleht würde. Man trant es dem diplomatischen Geschief Benedlifts XV. und seines Staatssefretärs zu, alle diese Schwierigkeiten alatt zu überwinden.

Aber des Arieges wegen fann der Batifan, der über den Bartelen fieht, unmöglich alle Beziehungen zu den gegen Italien fämpfenden fatholischen Mächten abbrechen. Ein Modus des Berfebrs mit ihnen muß gefunden werden. Ein Modus des Verlebrs mit ihnen muß gefunden werden. Man denkt an die Möglichkeit, daß ein neutraler katholischer Staat wie Spanien, die Vertretung Desterreich-Ungarus, Preußens und Baverus beim Deiligen Stuhle übernehme, ohne daß die Kurje die Sekretäre bei den Runtiaturen der kriegkibrenden Staaten, die Italieuer sind, zurückberiefe, um durch sie den Kontakt mit diesern Möchten aufrecht zu erhalten. Schwieriger in die Seklung einer Anzahl bober kirchlicher Bürdenträger, z. B. des Generals des Jesuitenordens, eines Desterreichers, und des Abt-Brimas der Benediktiner, eines Badenund bes Abt-Primas ber Benediftiner, eines Baben fers; ba wird die Entfernung taum au vermeiben fein.

Die papftlichen Englander.

Berlin, 21. Mai. (Eig. Tel., Ctr. Bln.)
Der "Boff. Itg." wird aus Jürich berichtet: Bon einer Seite, die als ficher unterrichtet gelten fann, erfahren wir, daß die englische Regierung dem Papft den Borichlag gemacht hat, für die Dauer des Arieges nach England übergustedeln, wo die Regierung einige Millionen Lire zur Beftreitung der Koften seines Ausenthaltes zur Berfügung ftellen würde. Es verkeht sich von selbst, daß der Papft dieses Anerbieten abgelehnt hat.

Cette Drahtnachrichten

Ueber eine Million Ruffen gefangen!

Die hoben Bahlen der Siegesbeute an Ariegsgefangenen, die in der gewaltigen Schlacht in Bengaligien und in den Karpathen gemacht wurden, haben die an sich ungebeure Schar der Russen, die in den Gesangenenlagern Deutschlands und Desterreich-Ungarns untergebracht find, in den letzen Tagen unbeimlich anschwellen laffen. Obwohl naturgemäß unter ben verwundeten Gefangenen eine temlich hobe Sterblichfeit berrichen muß und einige ber früher eingebrachten Gefangenen, bie vollig invalid geworden find, auch icon ausgetauscht sein dürften, wodurch die Gesamtgahl der heute in unserer und in der Obhut unserer Berbundeten fiebenden ruffischen Gesangenen eines geringer geworden fein muß, als eine einfache Modition ber von den amtliden Bahlen ergeben wurde, belauft fich bod bente die Babl ber friegogefangenen Ruffen auf mehr als eine Million. In Beginn dieses Monats waren in Dentich-land 513 000, in Desterreich und Ungarn mindeftens 301 700 russische Gesangene untergebracht. Seither sind auf den Kampfplägen im Sädosten, wo die verbündeten Secre ge-meinsam fechten, mindestens 188 000, auf den nordpolnischen und furländischen Schlachtselbern von dentichen Truppen allein nabezu 16 000 Gesangene erbeutet worden. 1017 000 Mann haben also die russischen Seere bisher an Gesangen Mann haben alfo die ruffifden Deere bisher an Gefange-nen allein eingebufit. Der Rudichluß auf die bobe ber

ruffiiden Gesamtverlufte, die eine geradezu phantaftifce

Dobe erreichen muffen, liegt nabe genug.

Die Babl ber in ben Wefangenenlagern ber Bentralmachte untergebrachten Frangofen beläuft fich am 20. Mat auf etwa 254 000, der Engländer auf 24 000, der Befgier auf 40 000 und der Serben auf 50 000, so daß die Gesamtzahl der Ariegsgesangenen, die in unsern Lagern verpflegt werden, im zehnten Kriegsmonat schon auf 1 385 000 gestiegen ist. Das find Zahlen, denen die Ariegsgeschichte nichts Achtliches zur Seite zu ftellen hat.

Eine Erklärung des französischen Kriegsministers

Genf, 21. Mai. Der französische Kriegsminister gab der Armeefommission der Kammer einen ganz bestimmten Bescheid auf die in der vorgestrigen Sihung gestellten Fragen über die Boraussicht eines direkten Zusammenwirkens der Italiener mit den Franzosen und Engländern zu Lande und zur See, serner ob Italien sich verpflichte, spätestens am 27. Mai militärisch einzugreisen und ob die italienischen Streitkräfte bestimmte Aufgaben zur Förderung der Interesien des Dreiverdandes gegenüber der Türkei übernommen hätten. Die ministerielle Bresse erwartet, daß es Italiens erste Aufgabe sein werde, vereint mit Serbien neben Albanien gewisse Pläne durchzusübren. Der "Eclair" meint, das Jusammenwirken der italienischen Truppen mit den französischen solle aufs notwendigte beschränkt werden. Der frangofifche Rriegsminifter gab ber Armeefommif-

Taschenbuch

Kriegsereignisse 1914/15 ** 1870/71

2. Bierteljahr. 30 1. Nov. 1914 bis 31. Januar 1915 u. 1870/71 mit Bilbniffen bemertenswerter Berjonlichfeiten

Derausgegeben bon Bernharb Grothus. - Breis 30 Pfennig. -

Das im Berlage ber Biebbndener Berlags-Anftalt G. m. b. D. erfceitenen Inichen ber Ariegserelgniffe hat mit feinem 1. Bierietjafrabande auf bem Buchermartie einen ganz außerordentlichen Erfolg gehabt. In faufenden von Stüden ist co in das Bolf und zu den Armeen in Oft und West gegangen; zahlreiche warme Anertennungen, na-mentlich auch von unseren Kriegern im Gelde, haben gezeigt, daß gerade bied Taichenbuch in seiner alle benerfenswerten Ereignisse unsoffenden

Reichhaltigfeit und jeiner gebrangten Rurge eines ber begehrieften Rriegsbuder geworben ift.
Das foeben erichteneme 2. Bi an bie en ift genau im Sinne bes vorhergebenben abgefast, und burd ben Das soeben erschieneme 2. Band hen ist genau im Sinne des vorsergesenden abgesat, und durch den dingutritt neuer Arteg kich aupläpe im Orient hat es noch eine Erweiterung ersahren. Auch dieser weuen Sammsung ist ein sorgen. Auch dieser weuen Sammsung ist ein sorgen, wodurch das Aussuchen bestimmter Ereignist worden, wodurch das Aussuchen bestimmter Ereignisse, Orie, Gegenden, Sersonen usw, mit Leichigseit ernöglicht wird. Und serser sehlem auch nicht die ernöglicht wird. Und serson und nicht die ein dem 2. Artegowierielzser nem in den Vorderschieder werd der den den Vorderschieder Ausgeschlieben auch fie en der funze isgliche Berwert der Ded enten die en Ereignisse geweichten den Aren bei and hen Ereignisse der funze isgliche Verwert der De den ein die en 1870/71 gefunden. Auch dies ist beldehalten worden. Wir empfehlen den Besitzen der L. Bierielzschaften wirden, die dem 1. Band ins held gesandt haben, recht dalb dies neue Viertelzspie seint, recht dalb dies neue Viertelzspie sie unschellungen. Das Grethussisse derartige Jussemmenkellungen. Das Grethussisse derartige Jussemmenkellungen. Das Grethussisse Talgendung der Ariegsereignisse ist

das schönste Geschenk für alle im Selbe Stehenden.

Much bie erfte Bierteljafrofammlung ift noch jum Preife von 90 Pfg. tauflich.

Bu haben in allen Budhandlungen und in ben Geldafteftellen ber Biesbabener Berlage-Infialt, Mitolasftrage 11, Mauritinsftrage 12 und Bismardring 29.

Man verlange ausbrudlig überall bas Zafdenbuch ber Arlegbereigniffe 1914/15-1870/71 von Bernbard Grothus, Berlag ber Wiesbadener Serlags-Auftalt G. m. b. D.

Berantwortlich für Volitit, Benilleton n. Sport: Carl Diebel: für den fibrigen redaftionellen Inbalt: Dans Dunete: für den Reflame- und Inferatenteil: Carl Roftel.
Samtlich in Biesbaden.
Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsan ftalt G.m.b.d.

Niederlassung Wiesbaden: Langgasse 2. Ronigliche Schaufpiele. Freitag, 21. Mai, abends 6.50 1thr: Abonnement 3. Di. Borftellung.

Lobenarin. Stomantische Oper in 8 Affien von Stichard Wagner. Deinrich ber Bogler, benticher

in . . . Derr Schubert König Lobengrin . Elfa von Brabant

Eisa von Brabant
Fran Bedetind-Atebe a. G.
Derzog Gotifried, ihr Bruder
Fri. Sophie Giaier
Friedrich von Aetramund, bradannischer Graf . . Derr de Garmo
Ortrud, seine Gemaßlin
Fri. Englerth
Der Deerrnser des Königs
Der Perrasis a. G.

Der Deerrufer bes Konigs a. G. Safifide Grafen und Edle. Afc. ringifche Grafen und Edle. Brabanische Grafen und Edle. Goeltranen. Ebelfnaben. Mannen.

frauen. Ebelfnaben. Mannen. Frauen, Anchite. (Ort ber Sandlung: Antwerpen, erfte Salfte bes zehnten Jahr-hunderts.) hunderis.i Musifaltiche Leitung: Derr Projessor Schlor. — Spielleitung: Derr Ober-Regisser Mebus. Einrichtung der Trackten: Derr Garberobe-Ober-Juspeltor Geger.

Onbe gegen 10.45 11fr.

Dambing, 22., Ab. D: La Tra-Countag, 28.: Die Balffire (6.00).

Refidens Theater.

Greitag, 21. Mat, abenbs 8 Uhr: (Ricine Greife.) Beite Botte Borfteffung.

Stantsaumalt Mlexanber. Schaufpiel in 4 Aufjügen von Carl Schüler, Spielleitung: Feodor Brabl.

r. Deinrich Allegander, Erfter Stantbanwalt M. Milfiner-Econau Dr. Otto Alexander, fein Cobn Albert Shle

Bebiner, Gerichtorat Benbor Bribi. Dr. Behling, Affeffor . R. Dager Dr. Schneller, Rechtsammalt Friedrich Beug Krau Bith . Marg. Liber-Freiwald Laspar Bild . Bindolf Bartaf Lisbet Desse . Luise Delosa Mirgel Schmidt . Bort Bosm Benderot, Gerichtsdiener

Bange, Ariminal-Rommiffar Dermann Com Albuin Unger Sin Polizift . . Albuin Unger Ort der Dandlung: Das Dienft-glumer Aleganders. Ein Voligift

Beitt Gegenmart. Enbe nach 10 Hir.

Samstag, 22.: Im bunten Rod. Sonntag, 28.: Maria Therefia. 24.: 213 to noch tm Mouting, 34.: Mis ich noch im Stingelffeibe Diensting, 25.: Die einfamen Brüber

Kurhaus Wiesbaden.

Mitgetellt von dem Verkehrsburenn.) Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer,

Städt. Kurkapellmeister. 1. Wikinger-Marsch E. Wemheuer

2. Ouverture zu "König Stephan" L. v. Beethoven 3. Fackeltanz in Es-dur

M. Moszkowski 4. Fantasie aus dem Lieder-zyklus "Die schöne Müllerin" F. Schubert

5. Notturno
6. Ouverture zur Oper "Peter Schmoll"
C. M. v. Weber 7. Fantasie aus der Oper "Tannhäuser" R. Wagner

Abends 8 Uhr:

Abounements-Konzert

Abounements-Konzert
(Nur bei geeigneter Witterung
im Kurgarten.)
Musikkorps des Fussart-Reg.
General-Feldzeugmeister
(Brandenburgisches) Nr. 3 aus
Mainz.
Leitung: Herr Königl, Obermusikmeister Julius Klipp.
1. Germania-Marsch Keil

2. Ouverture "Marinarella"

Fueik 3. Das Herz am Rhein, Lied

Hill 4. Die Teufelszunge! Bravour-stück f. Piston-Solo Schmitt

Solist: Herr Fritz Braum.
5. Grosse Fantasie aus "Das
Rheingold" R. Wagner Frank 6. Intermezzo

 Wir müssen siegen, grosses patriotisches Tonbild, Urbach 8. Priesterchor und Arie aus der Oper "Die Zauberflöte" W. A. Mozart

Posaune-Solo : Hr. Rannacher 9. Wiener Praterleben, Walzer Translateur 10. Deutschlands Ruhmestage,

R. Wagner. Festmarsch Abends 8 Uhr im gr. Saale; Vaterländisches

Monzert zum Besten der erblindeten Krieger.

Balhalla (Burtheater). Grettag, 21. Mai, abenbs 8 Uhr: Buntes Theater.

Tagl. abbs, 8 Ithr: Buntes Thenter,

Wiesbabener Bergnügungs-Palaft

Dobbeimer Strafe 19. Greitog, Bi. Mai, abends 8 Mis: Buntes Theater.

Rögl. abbs. 8 Hige: Bunted Theater.

Thalia : Theater

Moderne Lichtiviele. Kirchgosse 72. Gernspraches 6187. Täglich nachm. 4—11 Uhr: ³⁰/₇ Erftfaffige Borführungen.

Im Cabnrinth der Liebe. Drama in 3 Aften.

Odeon=Theater

Rirchgaffe-Quifenftraße. Taal. 3/2-11 Ubr: Erftflaffige Dorführungen. Der Strumpf. Riinftler - Orchefter.

Sinbitheater Grantfurt a. 90. Freitag, 21. Wat, abenbe 7.80 Hfr:

Die Bierpuppen. Dierauf: Der eingebilbete Rrante. Mrgelitifde Ruliusgemeinbe.

Sunggoge: Michelabera. Gottebbienft in ber Gauptfonagoge: abends 7.30 libr morgens 8.45 libr Greltag: Cabbath: nachmittags 2.00 libr abends 9.10 libr Bocheniage: morgens 7.00 libr abends 7.00 libr Die Gemeindebibliothet ift ge-offnet: Sonntag von 11 bis 12 libr.

Mit-Birgel, Aultusgemeinbe. Spnagoge: Friedrichftr, 83. reliag: abende 7.80 115: Freitag: morgens 7.15 Uhr 2Ruffaph 9.15 115: Bertrag 10.30 Uhr nachmittag8 4.00 Har abends 9.10 Mir morgens 6.45 Uhr abends 7.45 Uhr Wochentage:

Talmub Thora-Berein Biesb. Meroftraße 16.

Morgen Muffaf 8.30 libs 9.80 HOT 5.45 Mbr Minda Morgens 7.15 Uhr Ausgang Bodenings: Mincha u. Sching 8.15 Uhr 9,10 Hbz Maartf





Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal Kirchgasse 39. 146/23

Mk. 300 Belohnung. Derloren Mittwoch

2 wertvolle Brillantringe einer, große Berle mit Brillant, ber anbere, swei Brillanten. Abjugeben Sotel Rofe.

Mainz

Kleine Langgasse 7 Nächst Schillerstr. nahe Offizierkasino Gaubischofsheimer Weinstube.

Anerkannt vorzügliche Weine. Eigener Weinbergbesitz.
Ausschank 30 u. 40 Pfg. 1911er Naturweine. Ausschank 30 u. 40 Pfg. 1911er Kulmbacher Exportbier.

Kein Militärverbot. Grote Liegi L V.

Hotel zum weissen Mohren Niederwalluf.

Gut möbl, Zimmer mit und ohne Verpflegung. Aussicht auf den Rhein. Neues Motorboot, 84 Personen tragend, für Gesellschaftsfahrten. Eigene Fischerei.

Besitzer Karl Mohr. Fernsprecher Nr. 150,

Kingen a. Rh., Hotel Vict

Erstes Haus am Platze, am Bahnhof und in nächster Nähe der Dampferhaltestellen, mit direkter Aussicht auf den Rheinstrom und gegenüber dem Nationaldenkmal.

Grosser parkähnlicher Garten und grosse gedeckte Restaurationsterrasse,

Weine eigenen Wachstums. Mässige Preise, Pension nach Uebereinkunft. Für Kriegs-teilnehmer besondere Vergünstigungen.

Besitzer: Gebrüder Soherr, Weingutsbesitzer. 2654 Telefon 2.

Sommer-Blusen

Grosse Auswahl.

Billigste Preise.

G. H. Lugenbühl,

Inh. C. W. Lugenbühl, :-: gegr. 1747 :-:

Marktstrasse 19

Ecke Grabenstrasse 1.

T10

Verlangen Sie



überall und steis nur die über 20 Jahre beste-bende deutsche Marke Sturmvogel. Fahrräder und Rähmaschinen in sahlreichen Rodellen und von böchter Leistungsfähigkeit. Kein Bieberverkäufer follte es versäumen, unsere allbefannten und eingeführten Raschinen zu vertreiben. Jubehörteile, Taschenlampen, Bat-terien, Ersaheile i. gr. Ausw. Kataloge vollfrei-Deutsche Sandelogefellichaft Sturmbogel Gebr. Gruttner, Berlin-Balenfee 166. [080



Wetterbericht. Knaus cie. Langgasse 31 - Taunusstr. 16. Spexialist für Angengläser. Barometer

Bon ber Wetterbienftftelle Beilburg. Sochfte Temperatur nach C.: +20, niebrigfte Temperatur +14 Barometer: geftern 763,2 mm, heute 763.2 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 22. Mat : Rur geitweise beiter, doch meift troden. Temperatur wenig verändert.

Nieberichlagshohe feit gestern:

O Trier 1 Bigenbaufen 0 Schwarzenborn. 1 Kaffel

Wafferfiand: Rheinpegel Canb: geftern ?, beute 3.14 Lahnpegel; geftern 1.34, beute 1.36.

Regensichere M

für Stadt, Reiseetc.

Kein Gummi, sondern

luftdurchlässiger

neuer Stoff,

sportfarbig und blau, Form genau wie Bild, (auch geschlossen zu tragen)

Mk. 25 bis 55

J. Hertz

Wiesbaden

- Langgasse 20. -

Bur Berfolgung ber Ereigniffe auf ben vericiebenen Rriegsichauplaten in ben einzelnen Erbteilen gebort ein umfangreiches Kartenmaterial, Diefes ift porteilbaft in bem foeben ericbienenen

Ariegskarten = Atlas

pereinigt; er entbalt:

1. Ueberfichtstarte gon Guropa

2. Deutid-Ruffilder Ariegsicauplas

3. Galisifder Rriegsichauplat

Heberfichistarte von Rufland mit Rumanien unb Schwarzem Meere

5 .- 7. Rarte von Mittel-Europa (Branfreid-Belgien)

8. Heberfichtstarte Bon Grantreich

9. Paris unb Umgebung

10. Rarte Bon England

11. Rarie vom Delterreichifd-Gerbifden Rriegsicau-

12. Ueberficht ber Osmanifden Kriegsichauplabe (Aleinaffen-Aegunten-Suegtanal-Arabien-Berfien-Afgbaniftan)

13. Rarie ber Europalicen Türtei (Darbanellen-Strage, Marmara-Meec, Bosporus)

Der große Magnab ber hanptfachlichten Rarien ge-ftattete eine reiche Beldriftung, eine bezente Vielfarbige Ausftattung gemährleiftet eine große Ueberficht unb leichte Drientierung: Details wie: Geftungen, Roblen-ftationen etc. erhoben ben Bert ber Rarten. Der Atlas ift bauerbaft gebunden und bequem in ber Tafche su tragen, Das geichloffene Kartenmaterial wirb por allen

Dingen unferen Braven === im Selde ====

willfommen fein.

Preis nur 1.50 Mk.

Rad auswärts gegen Boreinfendung bes Betrages susfiglid 20 Big. Borto. Radnabme 45 Big. extra. Bu besieben burd bie

Beidajtsitellen der "Biesbadener Reneften Rachrichten" Ritolasfir. 11, Mauritinsfir. 12, Bismardring 29.

Derordnung.

Auf Grund der & 1 und 4 des Geseises über den Be-lagerungszustand vom 4. Juni 1851 und meiner Befanti-machung vom 21. Januar 1915 (III 5. Id Rr. 247) bestimme ich im Einverständnis mit dem Gouvernement Mains und der Kom-mandantur Codlens für den ganzen Bezirk des 18. Armeekorps: 1. Auf allen im Bereich des 18. Armeekorps nach dem 1. Wat derzustellenden Kriegsposiskarten und Kriegsbilderbogen muß der Rame und Bohnort des Derstellers oder des Berlegers sowie das Datum der Derstellung angegeden werden. Die An-gabe beider Abreisen ist unstatthaft. An Stelle der verlangten Abresse darf ein Birmenzeichen treten, wenn dieses Firmen-seichen vorder dem zuständigen Landrats- daw, Kreisamt oder der diesen gleichgeordneten Behörde angemelder und von dieser als ausreichend anerkannt worden ist. 2. Rach dem 1. Mai bergestellte Kriegsvostsarten und Kriegs-

2. Rach bem 1. Mai bergestellte Kriegsvostkarten und Kriegs-bilberbogen mussen, bevor fie sum Berkauf zugelassen werden, dem für die auf ihnen angegebene Abresse zuständigen Land-rats- bezw. Kreisamt ober der diesen gleichgestellten Beborbe zur Benfur vorgelegt werden.

Grantfurt a. MR., ben 20. Mpril 1915.

18, Armeeforos. Siellverireienbes Generaltommanbo, Der Rommanbierenbe General:

ges. Greiberr Bon Gall, General ber Infanterle.